Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 26. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 253.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Congreß.

Washington, D. C., 26. Oct. Nachdem einige Routinegeschäfte erörtert worden waren, wurde heute die Debatte über die Silberkaufs-Widerrufsfrage fortgesetzt. Teller und Gesinnungsgenossen desselben zeigten wieder ihre Redekunst.

Die Resolution, worin den auswärtigen Regierungen, welche sich an der Chicagoer Weltausstellung betheiligten, gedankt wird, ist in verbesserter Form angenommen worden.

Ein Arbeitergesetz umgestoßen!

Ottawa, Jll., 26. Oct. Das Jllinoiser Staatsobergericht hat heute eine Entscheidung abgegeben, worin das Urtheil des unteren Gerichtshofes, in dem probeweise angestrengten Proceß des Staates gegen die „Braceville Coal Co.“ umgestoßen, und das von der letzten Staatslegislatur erlassene Gesetz betreffs wöchentlicher Auszahlung von Löhnen für verfassungswidrig erklärt wird.

Bahnunglück!

Hamburg, Mich., 26. Oct. Drei Meilen nördlich von hier rannte ein nordwärts fahrender Güterzug auf der Toledo-, Ann Arbor- & North Michigan-Bahn in ein Loch. Der Locomotivführer Beaulieu, der Heizer Alberts und der Bremser Mulligan wurden getödtet. Die Wagentrümmer, unter denen auch die Trümmer eines Oelwagens waren, geriethen in Brand, und das Feuer brennt noch immer. Wahrscheinlich sind Alberts und Beaulieu erst in den Flammen umgekommen.

Strike in Sicht.

Knoxville, Tenn., 26. Oct. Es ist möglich, daß auf dem ganzen Bahnsystem im östlichen Tennessee in wenigen Tagen ein großer Strike ausbricht. Die Bahngesellschaft weigert sich hartnäckig, auf die für den 1. November angekündigte 15procentige Lohnherabsetzung zu verzichten. Von den Angestellten wird hervorgehoben, daß die Geschäfte auf der Bahn sich rasch besserten und es nicht die geringste Entschuldigung füfr eine Lohnherabsetzung gebe. Es bleibt noch abzuwarten, ob eine Conferenz zwischen Vertretern der beiden Parteien von Erfolg sein wird.

Blutiger Kampf zu erwarten!

Huntsville, Mo., 26. Oct. Der Gruben-Unternehmer Breckenridge hat eine große Anzahl Winchesterbüchsen bestellt und trifft Vorbereitungen, Grubenarbeiter zu importiren, welche die Stellen der Striker einnehmen sollen. — Mehrere neue Leute wurden übrigens von den Strikern beredet, die Arbeit niederzulegen. Zwei Neger, welche dies nicht thaten, wurden mißhandelt.

Aussperrung von Straßenbahnbediensteten

St. Paul, Minn., 26. Oct. Mit wenigen Ausnahmen mußten die Bürger unserer Stadt heute zu Fuße nach ihren Geschäftsplätzen gehen. Die Straßenbahngesellschaft hat ihre Angestellten ausgesperrt, weil dieselben darum nachgesucht hatten, daß keine Nicht-Gewerkschaftsleute mehr beschäftigt würden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Edam von Rotterdam; Hekla von Kopenhagen und Christiansand; Amalfi von Hamburg; Aller von Bremen.

New York: Werkendam von Rotterdam.

Liverpool: Britannic von New York.

Rotterdam: P. Caland von New York.

Southampton: Fürst Bismarck, von New York und Cuxhaven.

Abgegangen:

Soutampton: Spree, von Bremen nach New York.

New York: Berlin nach Southampton· Teutonic nach Liverpool; Rhynland nach Antwerpen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Schön; heute Abend entschieden kühler; lebhafte und starke nördliche Winde, die sich in nordwestliche verwandeln.

— Zu Green Point bei New York wurde gestern Hr. A. C. Wright und gleichzeitig seine Gattin als Pastoren der Universalistenkirche zur Versöhnung installirt, und das ungewöhnliche Schauspiel zog eine große Zuschauermenge herbei.

— Der stellvertretende Contre-Admiral Stanton, welcher bisher das amerikanische Geschwader in den brasilischen Gewässern befehligte, wurde von Washington aus seines Postens enthoben, weil er die Flagge des brasilischen Rebellenadmirals Mello officiell begrüßt hatte.

— Bei Bear Swamp unweit Trenton, N. J., rannte gestern Abend die zweite Abtheilung eines aus Chicago ostwärts fahrenden Schnellzuges der Pennsylvania-Bahn in einen soeben entgleisten Güterzug. Ungefähr 20 Güterwagen wurden zertrümmert, und unter etwa 25 Landstreichern, welche als „blinde Passagiere“ auf dem Güterzug mitfuhren, wurden wenigstens 4 getödtet. Zwei Angestellte des Schnellzuges wurden schwer verletzt.

Ausland.

Vom Kaiser empfangen.

Berlin, 26. Oct. Theodore Runyon, der bekanntlich jetzt zum Range eines amerikanischen Botschafters für Deutschland erhoben ist, überreichte heute dem Kaiser Wilhelm im Neuen Palais zu Potsdam sein Beglaubigungsschreiben vom Präsidenten Cleveland als solcher. Der Ministerpräsident v. Eulenburg führte ihn zu dem Kaiser, an welchen Runyon eine kurze, in warmem Tone gehaltene Ansprache richtete, auf die der Kaiser ebenso freundlich erwiderte. Die Audienz fand bei geschlossenen Thüren statt.

Stöcker über Amerika.

Berlin, 26. Oct. Der aus Amerika zurückgekehrte frühere Hofprediger Stöcker hielt in einer Versammlung der Christlich-Socialen einen Vortrag über die Eindrücke, welche er in den Ver. Staaten empfangen. Der Grundgedanke seiner Rede war, daß die neue Welt zwar interessant sei, aber in Deutschland es sich schöner und behaglicher lebe. Die amerikanische Presse hat Stöcker im Allgemeinen gut gefallen, obwohl die Art, wie in Amerika Alles durch Zeitungen und Ankündigungen betrieben wird, nicht nach seinem Geschmack ist. Die amerikanischen Politiker gefallen ihm nicht. Rühmend hob er die Gastfreundlichkeit der Amerikaner hervor. Chicago mit seinen 500 Kirchen und großartigen Wohlthätigkeitsanstalten hat im Ganzen einen guten Eindruck auf ihn gemacht. In der Weltausstellung hat Hrn. Stöcker die deutsche Abtheilung am besten gefallen. Nach der deutschen stellt er die japanische, dann die französische und dann die amerikanische.

Stöcker fügte noch die Mittheilung hinzu, er habe während der Seereise auf dem Dampfer „Augusta Victoria“ mehrfach Gottesdienste abgehalten, und behauptete, eine Anzahl jüdischer Passagiere habe sich hierüber sehr geärgert und erfolglos den Capitän zu veranlassen gesucht, die Abhaltung von Gottesdiensten zu verbieten.

Bahn-Betrügereien.

Berlin, 26. Oct. Große Betrügereien sollen neuerdings an der Berlin-Stettiner Bahn entdeckt, und 26 Bahnwärter sollen bereits in Verbindung mit dieser Angelegenheit verhaftet worden sein.

Die Cholera.

Berlin, 26. Oct. Gestern wurde ein Schiffer, welcher an der asiatischen Cholera leidet, in das Moabiter Hospital aufgenommen.

Wien, 26. Oct. Hier ist ein Matrose aus Budapest an der asiatischen Cholera erkrankt.

Drei Goldklumpen gestohlen.

Berlin, 26. Oct. Einbrecher sollen nächtlicherweile aus dem „Historischen Museum“ zu Hamburg drei Goldklumpen entwendet haben.

Der Socialistencongreß.

Köln, 26. Oct. Singer erstattete dem Parteitag der deutschen Socialdemokratie Bericht über die Thätigkeit der socialistischen Reichstagsfraction. Es wurde ein Vertrauensvotum zu der Reichstagsfraction angenommen. — Liebknecht hielt eine längere Rede über die geschichtliche und ideale Bedeutung der Maifeier und bezeichnete einen allgemeinen Strike als hoffnungslos unter den obwaltenden Verhältnissen. Etwa 20 Redner sprachen zu Gunsten eines erlaubten Maifeiertages (in Verbindung mit Arbeitseinstellung an diesem Tag), und es wurde denn auch ein diesbezüglicher Beschluß angenommen.

Schlacht mit Zigeunern.

Dresden, 26. Oct. Bei Geising, in der sächsischen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen der dortigen Ortsfeuerwehr und einer Rotte Zigeuner, welche ein aus dem Orte angeblich verschwundenes Kind geraubt haben sollten. Die Feuerwehrleute bedienten sich ihrer Aexte und Beile als Waffen, die Zigeuner schlugen mit Todtschlägern und Wagenrungen d'rein. Es gab blutige Köpfe und auch ernstliche Verwundungen in schwerer Menge; das „gestohlene“ Kind fand sich später von selber wieder ein; es hatte auf eigene Faust eine Promenade in die Nähe des Zigeunerlagers unternommen, um zu sehen, was die braunen Kerle eigentlich im Felde trieben.

Neuer deutscher Politiker.

Donaueschingen, Baden, 26. Oct. Es wird berichtet, daß Maximilian Egon Fürst zu Fürstenberg, seit dem am 14. März 1892 zu Paris erfolgten Hinscheiden des Fürsten Carl Egon das Haupt des Gesammthauses Fürstenberg, als Candidat für den Reichstag im zweiten badischen Wahlkreise auftritt, dessen Mandat infolge des kürzlich gemeldeten Todes des bisherigen Abgeordneten, Freiherrn von Hornstein, erledigt ist. Fürst Fürstenberg, ein Mann von dreißig Jahren, tritt eben erst in das politische Leben ein, in welchem man ihm eine große Zukunft in Aussicht stellt. Seine Wahl in dem gedachten Kreise ist sicher. Vielleicht fängt er jetzt auch ein gesetzteres Leben an, als er lange eZit als Prinz in Berlin geführt hat.

Getreidespeicher nach unserem Muster.

München, 26. Oct. Die „Allgemeine Zeitung“ empfiehlt dringend die Errichtung von Getreide-Elevatoren nach amerikanischem Muster in Deutschland.

Sigl noch immer der Alte.

München, 26. Oct. Jn seinem „Vaterland“ widmet der Preußenfeind Sigl dem jetzigen französischen Russenrummel einen Artikel, worin er sagt, durch diese Vorkommnisse in Frankreich werde an Preußen nur gerechte Vergeltung geübt; denn die Welt wisse längst, daß der 70er Krieg nur eine jener vielen schandbaren preußischen Perfidien gewesen sei, welche seit 300 Jahren die Weltgeschichte verunzierten.

Ganzer Ort abgebrannt.

Breslau, 26. Oct. Das Dorf Alt-Kranz, in der Nähe von Glogau, Provinz Schlesien, ist durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet worden. Die ganze Ortschaft bildet einen einzigen großen Trümmerhaufen. Auch ein großer Theil des Viehstandes ist in den Flammen umgekommen.

Schreckliches Schicksal.

Dresden, 26. Oct. Jn Uttenwalde Grunde bei dem Dorfe Uttenwalde, in der Kreishauptmannschaft Dresden, fand man eine dem Tode nahe Frau, welche sich im Walde verirrt hatte und Nachts in eine Felsspalte gestürzt war, in der sie vier Nächte und drei Tage hilflos stecken blieb.

Serbische Politik.

Wien, 26. Oct. Der Serbenkönig Alexander „der Kleine“ hatte sich gleichfalls veranlaßt gesehen, nach Paris anläßlich des Russenbesuches eine Sympathiedepesche zu senden. Das frühere serbische Regentschaftsmitglied Ristitsch, welcher, wie so viele andere abgedankte Staatsmänner, einen ausgesprochenen Hang zeigt, sich „interviewen“ zu lassen, bezeichnet in einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse jene Depesche als eine überflüssige und an Aufreizung grenzende Kundgebung. Des Weiteren drückte Ristitsch die Meinung aus, König Alexander werde bald einsehen, daß es auf die Dauer unmöglich sei, mit seinen jetzigen Leuten zu regieren.

Frankreichs Russenrausch.

Lyon, 26. Oct. Auch hier führte der Russenrummel zu allerlei Unfällen. Schon bei der Fahrt der russischen Flottenofficiere nach dem Rathhaus, und ganz dicht bei demselben, wurde eine Frau im Gedränge todtgedrückt.

Jm Stadtpark fand unter der Kuppel, welche für die nächstjährige Ausstellung bestimmt ist, ein großes Fest zu Ehren der ussischen Gäste statt, an welchem sich 200 Vereine betheiligten. Gestern Abend war ein großartiges Bankett im Rathhause und dann noch ein Wasserfest auf der Saone, verbunden mit allgemeiner Jllumination.

Admiral Avelan soll nicht weniger, als 19,000 Briefe von französischen Damen erhalten haben, in deren jedem er um seine Handschrift und um eine Haarlocke gebeten wird. Er soll beabsichtigen, alle diese Briefe zu beantworten, aber erst auf der Heimreise.

Paris, 26. Oct. Nachträglich wird ein merkwürdiger Auftritt aus Clichy gemeldet. Als der Bahnzug, welcher die russischen Gäste nach Versailles beförderte, auf der Brücke bei Asnieres über die Seine fuhr, rief ein Frauenzimmer, das sich auf einer Brücke daneben befand und die französische und die russische Flagge schwang, mit lauter Stimme: „O, Rußland sehen und sterben! Es lebe Rußland!“ und im nächsten Augenblick stürzte sie sich in den Fluß. Als man später die Leiche herauszog, zeigte es sich, daß dieselbe mit einem aus russischen Fahnen gemachten Hemd und mit einem aus französischen und russischen Fahnen bestehenden Unterrock bekleidet war.

St. Petersburg, 26. Oct. Viele russische Blätter hetzen unter dem Eindruck der jetzigen Russenverherrlichung in Frankreich tüchtig gegen den Dreibund. Eine andere Tonart schlägt jedoch das Blatt des Fürsten Metscherskij, der „Grashdanin“, an, welcher höhnisch sagt, das Gebahren der Franzosen beweise, daß Frankreich wieder einmal für die Monarchie reif sei. Wenn ein Thronbewerber jetzt in Frankreich mit der nöthigen Energie auftrete, meint das Blatt, so könne er binnen 24 Stunden siegreich sein; denn Alles würde ihm zulaufen, mit Ausnahme der wenigen Tendenz-Republikaner, welche nicht den Russen zugejubelt hätten in der bloßen Absicht, Deutschland zu ärgern.

Der Papst zahlt für den Verurtheilten.

Rom, 26. Oct. Wegen eines einfachen Vergehens gegen die Preßgesetze ist in Mailand der Redacteur des „Osservatore Cattolico“, Prälat Albertario, zu acht Monaten schweren Kerkers sowie zur Bezahlung von Entschädigungen in Höhe von 80,000 Lire verurtheilt worden. Das außerordentlich harte Urtheil erregte unter der Bevölkerung um so größeren Unwillen, als der von dem gerichtlich verfolgten Redacteur angetretene Beweis der Wahrheit der von ihm aufgestellten Behauptungen nach der Ansicht Vieler als völlig gelungen zu betrachten ist. Jm Vatican herrscht die Ueberzeugung, daß dem Prälaten Albertario bitteres Unrecht geschah. Der Papst bezahlte für den Verurtheilten die Entschädigungen in dem genannten Betrag.

Wieder ein Attentat?

Madrid, Spanien, 26. Oct. Auf einem Bahnzuge, auf welchem sich der Obergeneral Martinez de Campos nebst seinem Sohne als Passagier befand, entdeckte man ein Paket Dynamit. Erst kürzlich hatte bekanntlich der inzwischen erschossene Anarchist Pallas den General mit Dynamitbomben zu tödten gesucht.

Polnische Sprache verboten.

St. Petersburg, 26. Oct. Der Gouverneur des russischen Gouvernements Wilna, der wirkliche Staatsrath Grewenitz, erinnerte an das Bestehen eines uralten Ukas, welcher den Gebrauch der polnischen Sprache zu einem Criminalverbrechen stempelt, und ordnete strenge Durchführung dieses barbarischen Erlasses an.

Telegraphische Notizen.

— Jn München starb der bekannte Historienmaler August Heß.

— Der Strike der britischen Kohlengräber scheint auch in Wales dem Ende sehr nahe zu sein. Gegenwärtig unterhandeln die beiden Parteien.

— Jn Rom fand gestern die Leichenfeier für den britischen Gesandten Lord Vivian statt. Zehn Mitglieder des diplomatischen Corps amtirten als Bahrtuchträger.

— Aus London wird gemeldet: Den Fabriken des Bezirks Hartlepool wurde heute infolge der anhaltenden Dürre die Wasserlieferung entzogen, wodurch Tausende von Arbeitern brotlos geworden sind. Auch in Dublin herrscht sehr bedenklicher Wassermangel.

— Zu Brüssel macht es in der großen Gesellschaft nicht geringes Aufsehen, daß der angesehene Advocat Edmond Picard erklärt hat, er werde von jetzt an allem Luxus entsagen und so einfach leben, wie der berühmte Graf Tolstoi in Rußland.

—Aus Dresden wird mitgetheilt, daß Hr. Sachson, der Redacteur der „Arbeiter Zeitung“, aus unbekannten Gründen verhaftet und in das Militärgefängniß abgeliefert wurde; gleichzeitig untersuchten Polizeibeamten das Redactionslocal.

— Einer Mittheilung aus St. Petersburg, Rußland, zufolge, stehen die Wälder auf den Kronländereien bei Cori, im Kaukasus, schon seit vorigem Donnerstag in Flammen, und der Eigenthumsverlust wird auf drei bis vier Millionen Rubel geschätzt. Mehrere Menschen sollen bei dem Feuer umgekommen sein.

— Der Wiener Bürgermeister Prix, der, wie gemeldet, infolge eines Formfehlers Werthpapiere im Betrage von 1 Million Gulden unbefugterweise ausgegeben hatte, hat nun wirklich abgedankt. Er scheint also nicht das sofortige Vertrauensvotum von den Liberalen erhalten zu haben, von welchem er sein Verbleiben im Amt abhängig gemacht hatte.

— Die letzte Conferenz der deutschen Finanzminister in Berlin hatte das Ergebniß, daß man sich für eine Vertheilung der nothwendigen Deckungssteuern zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten erklärte. Die Tabaks- und die Börsensteuer sowie eine Steuer auf Weinen, welche 50 Mark pro Hektoliter und mehr kosten, wurden gutgeheißen.

— Professor Virchow, der bekannte deutschfreisinnige Parlamentarier, erklärte sich in einer Rede an die Wähler des dritten Berliner Wahlkreises sehr entschieden gegen die stets wachsenden Militärlasten, gab aber gleichzeitig zu, daß keine Aussicht auf Verminderung des Kriegsheeres vorhanden sei, da eine allgemeine Abrüstung vorerst außer dem Bereich der Möglichkeit liege.

— Der bekannte norwegische Dichter und Schriftsteller Bjoernsen veröffentlicht in dem zu Christiania erscheinenden „Dagbladet“ einen Protest gegen die jetzige Politik Schwedens. Er sagt darin, Schweden rüste gegenwärtig in so großem Maßstabe, daß es seine Absicht, im Fall eines Krieges sich dem Dreibund anzuschließen, nicht leugnen könne, und deshalb weigern sich auch Schweden, das Verlangen Norwegens nach einem getrennten auswärtigen Departement zu gewähren.

— Zu Harrisburg, Pa., sprang ein Wagen eines mit Kohlen und Oel beladenen Zuges aus den Schienen und stieß mit einem anderen Bahnzug zusammen. Vier von fünf beschäftigungslosen Arbeitern, welche in der Suche nach Arbeit auf ersteren Zug gesprungen waren, wurden getödtet und ganz zermalmt.

— Wie aus Boston gemeldet wird, ist Dr. Salomon Schindler, Rabbi der wohlhabendsten jüdischen Gemeinde in Boston (auch als Ueberseter von Bellamys „Looking Backward“ bekannt) entschlossen, sein Rabbineramt niederzulegen, und zwar wegen der Gleichgiltigkeit seiner Gemeinde für religiöse Angelegenheiten.

Wieder einer.

Ein junger Mann Namens Albert Foltz wurde heute durch Richter Kersten wegen eines auf Katie Sauerland verübten verbrecherischen Angriffs unter $900 dem Kriminalgericht überwiesen. Der Richter frug das Mädchen, ob sie Willens sei, Foltz zu heirathen, worauf sie erwiderte, daß sie sich dies noch überlegen wollte. Uebrigens gab sie zu, daß das Verhältniß mit Foltz nicht ihre erste Liaison gewesen sei.

Hinrichtung.

Alice Martins Mörder soll am 15. December den Tod erleiden.

George H. Painter, der brutale Mörder von Alice Painter, alias Martin, wird aller Voraussicht noch am Freitag Morgen, den 15. December, im County-Gefängniß gehängt werden. Seine Hoffnungen, daß das Staatsobergericht in Ottawa ihm einen neuen Proceß bewilligen werde, sind während der vergangenen Nacht zerstört worden, als er die officielle Nachricht empfing, daß sein Appellationsgesuch abgewiesen sei, und demgemäß der, von Richter Clifford am 9. Februar 1892 gegen ihn gefällte Urtheilsspruch zur Vollstreckung kommen solle. Als der Mörder heute Morgen erwachte, fand er zu seinem nicht geringen Erstaunen einen Wächter in seiner Zelle, in der von jetzt ab bis zur Hinrichtung die sogenannte Todtenwache abgehalten wird. Painter zeigte sich sehr gefaßt und erklärte, daß er dem Gouverneur ein Gnadengesuch überreichen wolle und ein günstiges Resultat von demselben erwarte. Nachdem gestern die Entscheidung des Obergerichts eingetroffen war, setzte Richter Bailey als den Tag der Urtheilsvollstreckung den 15. December fest. Seitdem am 12. Mai 1889 Joseph Davis, der Mörder von Maggie Cougham, gehängt wurde, ist im hiesigen County-Gefängniß keine Hinrichtung mehr vollzogen worden.

George H. Painter ermordete Alice Martin, ein junges Mädchen, mit dem er in dem Hause No. 86 S. Green Str., zusammengelebt hatte, am Morgen des 18. Mai im Jahre 1891. Das Verbrechen war eines der brutalsten, das seit langer Zeit in Chicago verübt wurde. Das unglückliche Mädchen war im wahren Sinne des Wortes zu Tode geprügelt und langsam erdrosselt worden. Painter, der ein schöner Mann ist, hatte die Bekanntschaft von Alice Martin bei Gelegenheit einer christlichen Versammlung gemacht und es war ihm nicht schwer geworden, das vertrauende Mädchen zu bethören. Er war jedoch sehr streitsüchtig und hatte seine Geliebte wiederholt mit dem Tode bedroht. Deshalb hatte sich der Verdacht unmittelbar nach der That auf ihn gelenkt, obwohl der Mörder im Anfange jede Schuld in Abrede stellte. Er wurde processirt und zum Tode verurtheilt.

Es sind die Richtigen.

Die „Spitzbubentreue“, welche überhaupt niemals weither gewesen sein mag, ist in dem Falle von Louis Weber und Joseph Windruff wieder einmal recht demonstrativ in die Brüche gegangen. Die Genannten waren, wie s. Z. berichtet unter dem Verdacht verhaftet worden, den im Juli dieses Jahres in der Office der Calumet Electric Street Car Co. stattgefundenen Raub verübt zu haben. Die Anhaltsgründe für den Verdacht waren nur schwach und bestanden eigentlich in nichts weiter, als daß bei den Verhafteten ein Revolver gefunden wurde, der sich unter den aus der Office der Straßenbahn gestohlenen Gegenständen befunden hatte.

Der Polizei gelang es indeß, Windruff, den einen der Verhafteten, zu einem Geständniß zu bewegen. Windruff gab an, daß er in Gemeinschaft mit Weber am 27. Juli den in jener Office befindlichen Beamten überfiel und knebelte. Beide stahlen darauf $900 baares Geld und verschiedene andere Sachen und dann flohen sie nach dem Calumet See, wo sie sich den Tag über versteckten. Während der Nacht setzten sie ihre Fucht fort und entzogen sich allen Nachforschungen, bis ihre Verhaftung vor einigen Tagen ganz zufällig erfolgte.

Weber wurde heute durch Richter Porter wegen Vagabundirens um $100 bestraft und wegen Raubes unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Gegen Windruff wurde die auf Raub lautende Anklage fallen gelassen, da er als Staatszeuge fungiren soll. Höchstwahrscheinlich wird er gänzlich straffrei ausgehen.

Interessanter Mordproceß.

Vor Richter Dunne wird gegenwärtig ein interessanter Mordproceß verhandelt. Die Angeklagte ist eine gewisse Frau Mary Hefferman, welche beschuldigt ist, am 10. Mai in ihrer Wohnung, No. 4635 W. Ontario Str., Moreland, ihren Gatten Thomas Hefferman erschossen zu haben. Die Verhandlungen dürften die ganze Woche in Anspruch nehmen, da zahlreiche Zeugen vorgeladen sind. Als Vertheidiger der Angeklagten fungirt seltsamer Weise Frau Holt von der „Protective Agency für Frauen und Kinder“. Frau Hefferman hatte während der letzten Monate vor dem gewaltsamen Tode ihres Gatten mit einem anderen Manne, Namens Edward Russel, zusammengelebt. An dem obengenannten Tage kehrte Thomas Hefferman nach längerer Abwesenheit in seine Wohnung zurück. Er fand dort Russell in Gesellschaft seiner Frau. Zwischen beiden Männern kam es zu einem Streite, bei dem Frau Hefferman angeblich gegen ihren Ehegatten Partei ergriff und denselben durch einen Schuß in den Unterleib tödtete. Die Angeklagte schenkt den Verhandlungen anscheinend nur wenig Aufmerksamkeit und legt auch nicht die geringste Reue an den Tag. Sie behauptet, völlig unschuldig zu sein.

Unsichere Gegend.

W. C. Lescher erhebt schwere Anschuldigung gegen die Polizei.

Die Bewohner in der Nachbarschaft von Wabash Ave. und der 25. Str. sind über das Treiben einer Einbrecherbande im höchsten Grade beunruhigt und empört. Heute Vormittag erschien Herr W. C. Lescher von No. 2533 Wabash Ave. in der Office des Polizeichefs und erzählte von einem Einbruchsdiebstahl, der während der vergangenen Nacht in seinem Hause verübt wurde. Die Beute der Diebe bestand in drei werthvollen Ueberröcken. Gleichzeitig wurde verschiedener anderer Diebstähle und Raubanfälle Erwähnung gethan. Das Haus No. 2529 Wabash Ave. ist innerhalb dreier Wochen nicht weniger als viermal von Dieben heimgesucht worden; das Haus No. 2233 einmal. Außerdem wurden erst kürzlich zwei Studenten in jener Nachbarschaft von Straßenräubern angefallen und um $60 und zwei goldene Uhren beraubt. Jn keinem einzigen Falle sind die Thäter verhaftet worden. Herr Lescher beklagte sich beim Polizeichef in bitteren Worten über die Nachlässigkeit der Polizeibeamten, die in jenem Distrikt angestellt sind. Er berichtete, daß er gestern Abend vergebens während zwei Stunden nach einem Polizisten gesucht habe. Statt ihrer Pflicht nachzukommen, trieben sich die Beamten in den Wirthschaften herum, wo sie sich mit Cigarren und Getränken regaliren ließen. Herr Brennan versprach, eine genaue Untersuchung vornehmen zu wollen. Die schuldigen Polizisten sollen, falls die Anklagen auf Wahrheit beruhen, in strenger Weise zur Rechenschaft gezogen werden.

Kurz und Neu.

* „Bert“ Young wurde heute wegen Ermordung von Leonhard Johnson von den Coronersgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Dasselbe geschah mit George Ellis und Ernst Purnell, die der Beihilfe beschuldigt sind.

* Die Leiche eines Mannes, dessen Name Peter Weißbach ist, wurde heute Morgen am Fuße der Schiller Str. aus dem See gezogen. Der Verstorbene wohnte No. 566 Williams Str. Der Jnquest an der Leiche wird im Laufe des heutigen Nachmittags abgehalten werden.

* Frau Mary McMartin, die an der 63. Str. und Graceland Ave. eine Schankwirthschaft betreibt, wurde heute von Richter Foster auf den Antrag der „Hyde Park Protective Association“ wegen Verkaufs geistiger Getränke in 26 verschiedenen Fällen zu einer Gesammtstrafe von $260 verurtheilt. Die Angeklagte hatte angeblich keine Licenz.

* Der No. 227 39. Str. wohnhaft gewesene Patrick Forden, welcher am 7. d. M. von einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn niedergefahren worden war, starb während der letzten Nacht im Mercyhospital an den bei dem Unfall erlittenen Verletzungen.

* Der zweijährige Raymond Lambert fand gestern Abend in der Wohnung seiner Eltern, No. 142 W. Jackson Str., einen schrecklichen Tod. Der Kleine trank aus einer Flasche, welche Benzin enthielt, und verstarb wenige Minuten darauf unter entsetzlichen Qualen.

* Eine Specialversammlung der Direktoren des Whisky-Trusts fand heute im Grand Pacific-Hotel statt. Präsident J. B. Greenhut, der gestern von Peoria zur Versammlung hier eintraf, erklärt, daß alle Brennereien, die zum Trust gehören, Weisung erhalten werden, ihren Betrieb wieder aufzunehmen.

* Obgleich Polizei-Jnspektor Hunt von Woodlawn dieser Tage behauptet hatte, daß im Weltausstellungsdistritt nicht mehr um Geld gespielt würde, verhafteten seine Leute dennoch gestern Abend nicht weniger als 19 Kellner und Aufwärter, welche sich in den verschiedenen Hotels gegenseitig die Trinkgelder im Crap-Spiel abnahmen.

* General-Anwalt Moloney wird in Chicago eine Office einrichten. Für die nächste Zeit sind ihm die Räume, welche bisher von Richter Brentano im County-Gefängniß benutzt wurden, zur Verfügung gestellt worden. Der Anwalt, oder einer seiner Assistenten, wird sich stets in Chicago aufhalten, wenigstens solange, bis die große Zahl von Brandstiftungs- und Betrugsfällen gegen Feuerversicherungs-Gesellschaften zur Verhandlunrg gekommen ist.

* Zum Besten der Armen werden im Peoples Jnstitut, an Van Buren Str., nahe der Oakley Ave., Scenen aus dem Bürgerkriege zur Aufführung gelangen. Diese Aufführungen nehmen heute Abend ihren Anfang und werden morgen und übermorgen wiederholt werden. Unter den Scenen versprechen die Gruppenbilder: „Freiheit“, „Auszug der Chicago Freiwilligen“, „Die Schlacht von Gettysburg“ besonders großartig zu werden. Die geschichtlichen Erläuterungen zu den Bildern werden Bischof Samuel Fallows und Rev. William G. Clarke geben.

* Die „Abendpost“ verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Aus dem Schulrath.

Ein Protest gegen den Schreibmaschinen-Unt rricht in den Abendschulen.

In der gestrigen Sitzung des Schulraths kam die Beschwerdeschrift von Herrn F. M. Powers, Vorstehers des „Metropolitan Business College“ zur Verlesung. Herr Powers erhebt Protest dagegen, daß in öffentlichen Abendschulen Unterricht auf der Schreibmaschine ertheilt wird. Ein derartiger Unterricht gehe nach Ansicht des Beschwerdeführers über die Zwecke der öffentlichen Schulen hinaus, und außerdem würden dadurch die vielen Privatanstalten Chicagos, wo Schreibmaschinen-Unterricht ertheilt wird, schwer geschädigt. Die Angelegenheit wurde daraufhin dem Comite für Schulunterricht zur weiteren Berathung überwiesen.

Schulsuperintendent Lane stimmt mit den Ansichten der Leiter dieser sog. "Business Colleges" nicht überein, welche den Schreibmaschinen-Unterricht abgeschafft wissen wollen. „Der Protest kommt nicht unerwartet“, erklärte Herr Lane heute, „wir lassen in den öffentlichen Schulen Schreibunterricht ertheilen, warum also sollten wir nicht auch Unterricht im Schreiben auf der Maschine ertheilen? Die Thatsache, daß ein großes Bedürfniß nach solcher Fertigkeit vorhanden ist, spricht entschieden zu Gunsten unseres Vorgehens.“

Die Populisten siegreich.

Richter Scales gab heute Vormittag seine Entscheidung in der Angelegenheit der Populisten-Partei ab, welche bekanntlich, da sie bei der letzten Wahl nicht die erforderliche Anzahl Stimmen erhalten hatte, diesmal keinen Platz auf dem officiellen Stimmzettel erhalten sollte.

Die Entscheidung lautete zu Gunsten der Populisten und wurde damit begründet, daß jede politische Partei das Recht haben solle, ihre Candidaten aufzustellen. Dies, meinte Richter Scales, sei die einzig mögliche Auslegung des betreffenden Gesetzes-Paragraphen.

Der weibliche Rechtsanwalt Kate Kane, die bekanntlich als Candidat für das Richteramt aufgetreten ist, hat keine Gnade vor den Augen der Commission gefunden. Richter Scales erklärte in Bezug auf ihre Candidatur, daß die Commission hier keine Jurisdiktion habe und die Frage nur von der Legislatur entschieden werden könne.

Frl. Kate wird also diesmal noch nicht „laufen“, denn auf ihre Ankündigung hin, daß sie gegen die Entscheidung appelliren wolle, erklärte der Richter, daß in diesem Falle eine Appellation unzulässig sei.

Verließ Frau und Kind.

Vor Richter Foster hatte sich heute Vormittag der Metallarbeiter Max Hoffberg, wohnhaft No. 242 Maxwell Str., wegen böswilligen Verlassens von Frau und Kind zu verantworten. Vor zwei Monaten erkrankte Frau Hoffberg am Typhus-Fieber und fand Aufnahme im Countyhospital. Nach ihrer Wiederherstellung weigerte ihr Gatte sich, noch fernerhin mit ihr zusammenzuleben. Alle Bitten der unglücklichen Frau fielen auf unfruchtbaren Boden. Sie sah sich und ihr kleines Kind verlassen und der bittersten Noth preisgegeben. Während der letzten Zeit hat sie angeblich nur von der Mildthätigkeit ihrer Nachbarn gelebt, da sie selbst zum Arbeiten zu schwach war. Der Angeklagte wurde unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Unter den Rädern.

Frank Hamberg, ein Angestellter der Firma J. C. Farwell & Co., fiel während der vergangenen Nacht, in der Nähe seiner Wohnung, in Evanston, von einem Zuge der Northwestern-Bahn und gerieth unter die Räder desselben. Dem unglücklichen Manne wurden beide Füße fast vollständig zermalmt. Er fand Aufnahme im Presbyterianer Hospial, wo heute Morgen das eine Bein amputirt werden mußte. Die Aerzte befürchten einen schlimmen Ausgang.

Am unrechten Platz.

William Burkhardt, ein bejahrter Mann, der sich, um die Mittel zur Befriedigung seiner geringen Bedürfnisse herbeizuschaffen, einen Priesterrock zugelegt hat und, mit diesem angethan, mit billigen Crucifixen hausiert, gerieth gestern in den unrechten Platz. Er kam nämlich in die Wohnung des Polizisten Lents an der Milwaukee Ave. und machte sich dabei in solcher Weise bemerkbar, daß Lents aus dem Schlafe erwachte. Der Aerger über Letzteres und der Umstand, daß Lents im Allgemeinen eine Aversion gegen Hausirer hat, veranlaßte ihn, Burkhardt zu verhaften und während der Nacht in einer Zelle der Polizeistation unterzubringen. Richter Bradwell entließ den Mann heute Vormittag straffrei.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 47 Grad, Mitternacht 49 Grad, heute Morgen 6 Uhr 45 Grad, und heute Mittag 46 Grad über Null.

JOHN YORK

765—781 S. HALSTED STR.

Wundervolle Bargains

in den Kleider- und Schuh-Departements.

Diesen Freitag und Samstag werden Tage sein, welche alle Liebhaber von **wirklichen Bargains** nicht so bald vergessen werden. **In Geldnoth befindliche** Fabrikanten wurden gezwungen, ihre Vorräthe zu verschleudern. Wir konnten nicht müssig zusehen, wie die Waaren zu 60c am Dollar verkauft wurden, ohne uns zu betheiligen. Die Gelegenheit, unseren Kunden von Nutze zu sein und gleichzeitig das Geschäft dieser Departements zu vergrößern und auszudehnen, war zu groß, um der Versuchung widerstehen zu können. **Wenn möglich, kommt Vormittags.**

Sack-Anzüge für Männer, reinwollene Cassimeres, mit bester Qualität Besatz und ausgezeichnet gearbeitet, ein Anzug, der stets für $12 im Retail verkauft wird — bei diesem Specialverkauf Freitag und Samstag...... **$7.98**

Männer-Ueberzieher, aus importirtem Kersey, mit bestem Farmer Satin gefüttert, ein regulärer $15 Ueberzieher — wir sind jedoch im Stande, für Freitag und Samstag den Preis zu stellen auf............ **$10.98**

Ulsters für Männer, aus schweren Chinchillas und Meltons, ein schön aussehendes und bequemes Kleidungsstück, der wirkliche Werth ist $7—bei diesem Verkauf markiren wir Freitag und Samstag den erstaunlich niedrigen Preis von........... **$3.98**

Sehr fancy Ueberzieher für Kinder — bestes importirtes wollenes Kersey-Tuch, bestes Farmer Satin Futter, Alter 4 bis 13 Jahre, dies sind feine erster Classe Ueberzieher, werth $10, aber unser kürzlicher Einkauf setzt uns in den Stand, den Preis für Freitag und Samstag zu stellen auf........ **$5.95**

Kinder-Anzüge, gutgemacht, aus dauerhaften Stoffen, hübsch ausgestattet; unser neuester Ankauf des Lagers eines Fabrikanten von **Knaben-Kleidung** ermöglicht es uns, für Freitag und Samstag den lächerlich niedrigen Preis für einen wirklich guten Anzug zu stellen auf **$1.48**

Kinder-Anzüge aus ganzwollenem blauen Tricot gemacht, einfach oder doppelknöpfig, Farbe und Stoff garantirt, Alter 4 bis 13; reg. Werth $6—Freitag und Samstag erhalten Sie den Nutzen von uns. Einkauf **$4.25**

Kinder-Anzüge, ganzwollene schottische Tweeds, Alter 5 bis 13, ein Anzug, der gewöhnlich für $5 verkauft wird, aber unser kürzlicher Einkauf erlaubt uns, ihn für Freitag und Samstag zu offeriren für............ **$3.48**

Kinder-Ueberzieher mit Cape, hübsche Muster, Alter 4—13, wir kauften Alles was der Fabrikant hatte und haben für die Partie einen Preis festgesetzt, der die Massen anziehen wird. Für Freitag und Samstag **$1.25**

Kinder-Anzüge, in Fancy-Mischungen, unser neuester Einkauf, Freitag und Samstag, Specialpreis nur.. **79c**

Frauen Dongola-Schuhe, ebenso Tuchobertheil, Heel und Spring Heel, Opera und Square Toe, 2½ bis 7, im regulären Verkauf $1.50—Freitag und Samstag..................... **$1.14**

Dongola Schuhe für Mädchen, auch Tuchobertheil, feine Qualität, Spring Heel, Sphere Patent Tip, — Größen 12 bis 2, werth $2.00 — Freitag und Samstag......... .... **$1.23**

Männer „B" Kalbleder-Schuhe, in Congreß und Lace, Größen 6—11, guter Werth für $2; wir wenden Euch auch darin den großen Vortheil unseres Einkaufs zu; Freitag u. Samstag **$1.23**

Schuhe für Knaben und Jünglinge, mit Tip, zum Knöpfen, Größen 12 bis 2 und 3 bis 5½, regulärer Preis $1.25 — bei diesem Verkauf lassen wir Euch den Vortheil unseres großen Einkaufs zukommen und quotiren einen Preis für Freitag und Samstag.......................... **88c**

Fancy bestickte Slippers für Männer, Größen 6 bis 11, gewöhnlich im Retail für $1.10 verkauft — bei diesem Verkauf Freitag und Samstag..................................... **75c**

Vollständiges Assortiment von Buttericks Mustern. Wir sind die Agenten.

JOHN YORK
765 bis 781 S. HALSTED STR.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M.D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Free. You can visit World's Fair [illegible]

GOOD POSITION

Die Weltausstellung.

Weitere Pläne für die nächste Zukunft.

Col. Horace Tuckers Departement soll bestehen bleiben.

Prämiirte deutschländische Aussteller.

Verschiedenes.

Nach einer längeren Conferenz, welche Horace Tucker, der Vorsteher des Einlaß-Departements, gestern Nachmittag mit dem Präsidenten Higinbotham gehabt hatte, machte der erstere bekannt, daß sein Departement auch nach dem 1. November bis auf Weiteres bestehen bleiben wird. Die Zahl sämmtlicher Angestellten wird auf ein Drittel reduzirt werden. Von den Eingängen werden die folgenden sechs offen bleiben: 57. Str., 60. Str., Cottage Grove Ave., 62. Str., 64. Str. und am Endpunkt der Hochbahn. Alle anderen Eingänge werden geschlossen, ebenso der Central-Bahnhof, denn der Platz, welchen letzterer einnimmt, wird für den Transport der Ausstellungsgüter gebraucht.

Col. Tucker wird empfehlen, daß Fuhrwerke und Fahrräder nach dem ersten November unentgeltlich eingelassen, ebenso, daß zwei Musikkapellen beibehalten werden. Ueberhaupt ist Herrn Tuckers Ansicht die, daß man dem Publicum alle nur möglichen Vergünstigungen und Bequemlichkeiten bieten sollte.

Seine Erwartungen bezüglich des Besuches sind etwas hoch gespannt, indem er glaubt, daß in den ersten Wochen des November ungefähr ebensoviele Besucher kommen werden als in den letzten Wochen des October. Die Eintrittskarten werden dieselben sein, wie bisher, da die noch vorhandenen ausreichen würden, selbst wenn sich die kühnsten Erwartungen des Herrn Tucker erfüllten.

Die für die ganze Saison ausgegebenen, photographirten Pässe behalten auch nach dem 1. November ihre Giltigkeit, ebenso die Complimentarkarten. Commissionäre, Aussteller und deren Angestellte erhalten Arbeiterpässe.

Die National-Commission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, dafür zu sorgen, daß die Hauptgebäude bis zum Schluß der Ausstellung allabendlich bis um 10 Uhr offen bleiben. Ein Comite berichtete, daß Präsident Palmer nach Schluß dieses Monats kein Salair mehr beziehen, und daß das Generaldirektors aktive Amtszeit am 1. Januar 1894 ablaufen würde. Berichte über die Aemter, welche über diese Zeit hinaus bestehen bleiben müssen, stehen noch aus.

* * *

Wie es den Anschein hat, wird am Samstag der Besuch nochmals ein recht starker sein. Von auswärtigen Bürgermeistern haben die nachbenannten ihre Ankunft angekündigt: Mayor William Fried, Fremont, Neb.; A. Scheineman, Hannibal, Mo.; Charles Lewis, Iowa City; William P. Daniels, Cedar Rapids; John Thoroughbred, Janesville, Wis.; Samuel Atlee, Fort Madison, Iowa; Brown, Passaic, N. J.; T. F. Mayham, Fond du Lac, Wis.; H. S. Trout, Roanoke, Va.; William J. Stuart, Grand Rapids; H. E. Rausch, Peru, Ill.; C. C. Lane, Des Moines.

Um die zwischen dem städtischen und dem aus Mitgliedern des Direktoriums bestehenden Arrangements-Comite ausgebrochenen Streitigkeiten beizulegen, hat man sich dahin geeinigt, daß die Festlichkeit des „Ancient Order of United Workmen" in der Musikhalle stattfindet und die Festhalle den fremden Bürgermeistern überlassen bleibt.

Die Frauenbehörde veranstaltet in ihrem Gebäude eine Specialfeier. In der gestrigen Sitzung beantragte Frau Potter Palmer, dem Arrangements-Comite $1500 vom Denkmünzenfond für die Feier zur Verfügung zu stellen. Dies gab der unverwüstlichen Phoebe Couzins Gelegenheit, wieder einmal gehörig „aufzutrumpfen" und wirklich gelang es ihr, die Annahme des Antrages zu verhindern.

Morgen findet im Frauengebäude zum Besten des Heims für arme, verkrüppelte Kinder eine Unterhaltung statt, an welcher mehrere hiesige dramatische Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Genannt werden Henry Irving und Ellen Terry, welche nebenbei je $150 baar beigesteuert haben.

Der hiesige Zolleinnehmer hat aus Washington die Weisung erhalten, daß, während der Ausstellungsplatz unter der Controlle des lokalen Direktoriums verbleibt, die früher erlassenen Zollbestimmungen für Ausstellungsgüter unverändert bleiben.

Da der 31. December als der Tag in Aussicht genommen ist, an welchem die Befugniße und Verpflichtungen der Lokal-Behörden erlöschen, so hält es das Zollamt in Washington für angebracht, von diesem Tage an auch die allgemein giltigen Bestimmungen hinsichtlich der Ausstellungsgüter in Kraft treten zu lassen. Alle Ausstellungsgegenstände, welche bis dahin nicht verkauft, resp. exportirt worden sind, werden dann registrirt und nach einer Frist von weiteren 12 Monaten als unreklamirt verkauft.

Vom Flotten-Departement aus wurde gemeldet, daß man dort eingewilligt hat, das Kriegsschiff-Modell „Illinois", welches während des Sammers hier ausgestellt war, der Chicagoer Marine-Miliz zu überlassen. Dies bezieht sich jedoch nur auf das Modell selbst, während die werthvolle Ausrüstung vom Marine-Departement wieder in Besitz genommen wird.

Von den gestern den Ausstellern im Industrie-Palast zuerkannten Preisen entfielen folgende auf Deutschland: Wilh. Boeddinghaus & Co., Elberfeld, 3 Preise; J. H. Kesselkaul Enkel, Aachen, 2 Preise; Fried. Paulig, Grüneberg; Benno Sainter & Co., Berlin, 2 Preise; Wurzener Teppich- und Velourfabriken, 2 Preise; Kammgarn-Spinnerei Stohr & Co., Leipzig; Leipziger Wollkammerei, Leipzig; J. F. Gaßpan, Großenhain; Grimm & Albrecht, Crimmitschau; Gebrüder Koch, Lausitz; Gotthilf Langer, Reichenbrand bei Chemnitz; D. F. Paul, Lengenfeld; C. F. Schmeider & Co., Meerane; Karl Spengler, Crimmitschau; Gebr. Spengler, Crimmitschau; Otto Ullrich, Werden; Winkler & Sohn, Rochlitz; Boesneck, Broisel & Co., New York; Ernst Boeßneck Glauchau; Otto Boesneck & Co., Glauchau; F. A. Jahn, Mylau; Moritz Merkel, Mylau; Fockel & Thiems, Reichenbach; Sonntag & Loschen, Netyschsan; Otto Boeßmeck & Co. Glauchau; Gotthilf Langer, Reichenbach bei Chemnitz; Hopf & Meikel, Mylau; C. F. Schmeider & Co., Meerane; Carl Spengler, Crimmetschau; Friedrich Arnold, Greiz; Louis Hirsch, Gera; Kammgarn-Spinnerei Stohr & Co., Leipzig; Otto Boesneck & Co., Glauchau; Hopf & Merkel, Mylau; F. A. Jahn, Mylau; Keller & Sohn, Reichenbach; J. Giekler, Chemnitz; Kreutziger & Henke, Leutersdorf; C. A. Priebisch, Reichenau; Gebrüder Koch, Lausigk; Koch & Koch, Olnitz; Franz Geisberg, Altchemnitz; Georg Schliber, A. G., Reichenbach; H. Hempsel, Reichenbach.

* * *

Die Geheimpolizei im Jackson Park verhaftete gestern einen farbigen Wächter Namens A. T. Baker unter dem Verdachte, den Silberbarren und die Edelsteine aus der Abtheilung Idahos, über deren Verlust vor einigen Tagen berichtet wurde, gestohlen zu haben. Baker soll in der Abtheilung kurz vor der Zeit, in welcher der Diebstahl ausgeführt wurde, gearbeitet und dabei von einem aus Fichtenbrettern roh gezimmerten Tisch ein Stück Eisen abgenommen haben. Mit diesem Eisen, das gestern in einem Winkel der Abtheilung aufgefunden wurde, soll der Schrank, in welchem sich das Silber befand, geöffnet worden sein. In dem Besitz Bakers fanden sich mehrere rohe Halbedelsteine und Erzstückchen, doch hat er dieselben, wie er nach seiner Verhaftung nachwies, von Don McGuire, dem Superintendenten der Abtheilung, als Geschenke erhalten.

Obgleich die Anhaltspunkte für den Verdacht sehr schwach sind, wurde Baker doch als Gefangener in der Polizeistation in Woodlawn untergebracht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unglücksfälle.

Drei Personen finden einen jähen und schrecklichen Tod.

Das Opfer eines höchst bedauerlichen Unfalles wurde gestern ein etwa 16 Jahre alter Zeitungsjunge, dessen Name bisher nicht in Erfahrung gebracht werden konnte. Der Knabe wollte an der der 47. Straße über die Geleise der Eastern Indiana Eisenbahnlinie gehen, als plötzlich ein Passagierzug in voller Fahrgeschwindigkeit die Stelle passirte. An ein Ausweichen war nicht mehr zu denken. Der unglückliche Junge wurde überfahren und in schrecklicher Weise zugerichtet. Beide Beine waren fast zu Brei zermalmt worden. Ein Ambulanzwagen brachte den Bewußtlosen nach dem County-Hospital, das er schwerlich lebend verlassen dürfte. An seiner Person wurde nichts vorgefunden, das zu einer Identificirung hätte führen können. Er trug einen grauen Rock und eine Weste von derselben Farbe, braune Beinkleider und einen dunklen Hut.

Als der Fuhrmann John O'Malley gestern Nachmittag die Halsted Str.-Brücke passirte, wurden seine Pferde scheu und rannten in nördlicher Richtung davon. O'Malley wurde von seinem Sitze herabgeschleudert und gerieth unter die Räder, die über seine Brust hinweggingen und seinen sofortigen Tod verursachten. Der Verstorbene wohnte an der Erie und Franklin Str.

Die Familie Hogan, wohnhaft No. 5755 Aberdeen Str., wurde gestern durch den schrecklichen und unerwarteten Tod ihres vierjährigen Sohnes, Thomas Hogan, in tiefe Trauer versetzt. Das Kind war auf einen vor dem elterlichen Hause stehenden Wagen geklettert, als das Pferd in wildem Galopp durchbrannte. An der 53. und Aberdeen Str. stürzte der unglückliche Knabe aus dem hin und her schwankenden Wagen mit solcher Gewalt auf das Straßenpflaster, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Wagen und Pferd waren das Eigenthum von Frank W. Ashley, einem No. 5614 Indiana Ave. wohnenden Geschäftsmanne. Herr Ashley hatte in dem genannten Hause eine Rechnung collektiren wollen und sein Gefährt auf der Straße stehen lassen.

Gustave Ganton, ein Weltausstellungsbesucher aus Manawa, Wis., wurde gestern Abend an der 18. Str.-Kreuzung von einer Locomotive der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Eisenbahnlinie überfahren und auf der Stelle getödtet. Man brachte die Leiche nach Rolstons Morgue in Hyde Park, wo der Coroner im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten wird. Herr Ganton war 30 Jahre alt und wohnte hier bei einer befreundeten Familie in dem Hause No. 6818 Nutt Ave. Er hinterläßt in Manawa, wo er ein Materialwaarengeschäft betrieb, eine Wittwe in günstigen Vermögensverhältnissen.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

In Lebensgefahr.

Zwei Fischersleute aus ihrem gestrandeten Boot gerettet.

In großer Lebensgefahr schwebten gestern zwei Fischersleute, die mit ihrem Boot „Blackhawk" etwa eine halbe Meile vom Ufer entfernt im See waren, als gegen fünf Uhr Nachmittags ein heftiger Wind zu wehen begann und das Boot dem Lande zutrieb. Ein Parkpolizist bemerkte vom Lincoln Park aus, daß das Fischerboot festgefahren war. Bald gaben die beiden im Boote befindlichen Fischer das Nothsignal. Der Parkpolizist setzte die Lebensrettungsstation von seiner Beobachtung in Kenntniß, und sofort sandte Capt. St. Peter ein Rettungsboot aus. Die Wellen gingen immer höher, und es schien fast unmöglich, daß die Rettungsmannschaften an das gestrandete Fischerboot herankommen könnten. Aber nach kurzem Warten erhielt Capt. St. Peter durch ein Signal die Meldung, daß die beiden Fischersleute auf das Rettungsboot genommen worden waren. Das Fischerboot „Blackhawk" war eine Stunde später unter der Wasserfläche verschwunden. Infolge des immer heftiger werdenden Sturmes war es aber den Lebensrettungsmannschaften nicht möglich, an das Ufer zu gelangen, und es ist höchst wahrscheinlich, daß die Mannschaft es vorzog, weiter in den See hinauszufahren, und das Nachlassen des Sturmes abzuwarten. Um zwei Uhr heute Morgen hatte Capt. St. Peter noch keine Nachricht, was aus seiner Mannschaft geworden war. Wahrscheinlich werden sie die Landung wegen des heftigen Sturmes nicht haben bewerkstelligen können. Der Name der beiden geretteten Fischersleute konnte infolgedessen bis Mittag nicht in Erfahrung gebracht werden.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntag wird im Schiller-Theater „Der Compagnon", Lustspiel in vier Akten, von L'Arronge, zur Aufführung gelangen. Das Stück ist unzweifelhaft eines der besten Bühnenwerke des so überaus fruchtbaren Theaterschriftstellers. Dem hiesigen Publikum dürfte L'Arronge nicht unbekannt sein, dessen Ruhm allerdings hauptsächlich in seinen Erstlings-Arbeiten, wie „Doctor Klaus", „Hasemanns Töchter" und andere mehr begründet liegt. Einzelne seiner Werke sind hier wiederholt zur Darstellung gelangt. Die Direktion hat alle Sorgfalt darauf verwendet, um mit der Aufführung des obengenannten Stückes einen vollen Erfolg zu erzielen. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Bira. Die Rollenbesetzung ist eine recht gute und stellt sich im Einzelnen wie folgt:

August Boß, Fabrikant	Ernst Gischmeidler
Mathilde, seine Frau	Hedwig Beringer
Adele, deren Tochter	Margarethe Neumann
Oscar Schumann, Adeles Bräutigam	Wilh. Gehring
Bernhard Boß, Kanzleirath	Theodor Bechtel
Fanny, dessen Tochter	Erna Palm
Betty, dessen Tochter	Ottilie Gischmeidler
Cäcilie, dessen Tochter	Clara Lapping
Ferdinand Winkler	Max Bira
Wittwe Lerche	Victoria Markham
Louise Lerche, ihre Tochter	Bertha Hagemann
Marie, Dienstmädchen	Emmy Cronan
Tante Roeper	Anna Richard
Gleichenberg, Buchhalter	Karl König
Friedrich, Hausdiener	Adolph Beyer
Semmelmann, Cassirer	Xaver Nichel
Der Prediger	Karl Pechow

Zwei Haudegen.

Unter der Anklage des thätlichen Angriffes standen gestern John Hau und Tom Hau vor Richter Kersten. Frau Mary Stupe hatte selbst gegen die beiden Genannten Dienstag Verhaftsbefehle erwirkt, da ihr von den Beiden schwer mißhandelter Mann Richard Stupe im Deutschen Hospital krank darniederliegt. Bei einer in einer Wirthschaft an der Larrabee Str. Montag Abend stattgehabten Schlägerei sollen John Hau und Tom Hau sich als richtige „Haudegen" gezeigt haben, indem sie dem No. 1688 N. Ashland Ave. wohnhaften Richard Stupe so schwere Verletzungen zufügten, daß derselbe Aufnahme im deutschen Hospital suchen mußte. Einer der beiden Burschen soll Stupe mit einem eisernen Schlagring zu Boden geschlagen haben. Da der Verletzte sich im Hospitale befindet und infolgedessen nicht im Stande war, im Gericht zu erscheinen, verschob Richter Kersten die Verhandlung des Falles auf den 3. November. Nach Ansicht der Aerzte im Deutschen Hospital sind die Wunden, welche Stupe bei der Hauerei davongetragen, nicht ernstlicher Natur, so daß er wahrscheinlich zur Verhandlung am 3. November erscheinen wird. Die beiden „Haudegen" wurden unter je $400 Bürgschaft gestellt.

Frecher Raubanfall.

Am hellen Tage wurde der Gastwirth John Ruda gestern Nachmittag, als er allein in seiner Wirthschaft, No. 159 N. Center Ave., war, von zwei Kerlen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $30 beraubt. Den die Kerle verfolgenden Polizisten Walsh, Larson, Mullen und Decker von der W. Chicago Ave.-Station, gelang es, in der Nähe des Maschinenhauses der Kabelbahn an der Milwaukee Ave. die Fliehenden einzuholen. Die Namen der Räuber sind Harry Sprow und Nic. Witkoffski. Bei der Durchsuchung ihrer Kleider fanden sich die geraubten $30 noch vor.

Zu Gunsten Garys.

In der Halle des 2. Regiments fand gestern eine von Republikanern einberufene Massenversammlung zu Gunsten der Wiederwahl des Richters Gary statt. Der Candidat war selbst anwesend und hielt eine kurze Rede, die erste seit 30 Jahren, wie er betonte. Außer Gary wurden Reden von dem Anwalt Blies, Richter Collins und Ex-Gouverneur Oglesby gehalten. Sämmtliche Redner waren sich darüber einig, daß Richter Gary wiedergewählt werden sollte, und die Anwesenden stimmten ihnen bei

Aus dem städtischen Rathhause.

Wie sich gewisse Contractoren ihrer Verpflichtungen entledigen.

Mehrere Angestellte des Gesundheitsamtes sind nach monatelangem Bemühen in die Lage gekommen, zu beweisen, daß gewisse Contractoren die gesammelten Abfälle in die Oeffnungen der Abzugs-Kanäle abladen, anstatt dieselben über die Stadtgrenze zu schaffen, wie es durch die diesbezügliche Ordinanz und die Contracte vorgeschrieben ist. Der jetzige Gesundheits-Commissär Reynolds befaßte sich seit seinem Amtsantritt stark mit der erwähnten Angelegenheit, da zahllose Klagen über die Rücksichtslosigkeit der Contractoren eingingen. Es war ihm jedoch vorerst nicht möglich, etwas zu unternehmen, da er sich auf seine eigenen Leute nicht verlassen konnte. Deshalb wandte er sich an das Polizei-Departement, welches ihm zwei, mit einem Fuhrwerk ausgerüstete Beamte zur Verfügung stellte. Diese machten es sich zur Aufgabe, den Abfallwagen, die zur Nachtzeit im Betrieb waren, unbemerkt zu folgen. In vorletzter Nacht nun bemerkten sie ein der Firma Woodville & Co. gehöriges Fuhrwerk, welches an der Ashland Ave. südlich fuhr. An der Ecke der 49. Str. hielt der Kutscher an, entfernte den Deckel einer dort befindlichen Canal-Oeffnung und dann eine Klappe am unteren Theil seines Wagens, worauf er den Inhalt des letzteren einfach in den Abzugscanal gleiten ließ. Nicht lange darauf erschien ein zweiter Wagen, derselben Firma gehörig, dessen Kutscher das Manöver wiederholte.

Contractor Woodville wurde auf eine Anzeige der Beamten hin gestern vor den Richter Wallace geladen. Da er nicht im Stande war, die Anklage zu entkräften, wurde er zu einer Strafe von $100 verurtheilt und heute unterbreitete Commissär Reynolds dem Mayor ein Gesuch, dahingehend, der Firma Woodville die Licens zu entziehen. Wenn der Contractor einen nicht gar zu starken politischen „Pull" hat, wird dem Gesuch wohl entsprochen werden, denn es hat sich in der Verhandlung vor Richter Wallace nebenbei herausgestellt, daß die Firma sich in sofern einer Fälschung schuldig gemacht hat, als sie die Zahl der Wagen, die auf ihrem Licensschein angegeben ist, eigenhändig um vier vermehrte.

Der vorliegende ist nur ein Fall aus Dutzenden, doch da die Reinigungsarbeiten meistens zur Nachtzeit vorgenommen werden, und die Gesundheitsbeamten es für selbstverständlich halten, daß sie während der Nacht schlafen müssen, so war es eben nicht möglich, die Gesetzesübertreter auf frischer That zu ertappen. Die meisten Wagen sind überhaupt so eingerichtet, daß die im Zustande der Dickflüssigkeit befindlichen Abfälle beim Fahren durch die Straßen auf diese herabfallen. Was dann noch im Wagen ist, läßt sich fast im Vorüberfahren in die Oeffnungen der Canäle entladen, da der Kutscher, sobald der Wagen über dem Loche hält, nur eine am unteren Theil des Wagens befindliche Klappe öffnet und das übrige den Wirkungen des Gesetzes der Schwere überläßt.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Barends, Caroline Berthel, 21, 21.
John Luea, Lottie Smith, 23, 20.
August Anderson, Mathilde Lundquist, 32, 32.
John Braun, Francis Wink, 23, 22.
James Fischer, Anna Houston, 29, 21.
John Ehike, Bessie Dunn, 26, 22.
Curtis Slecker, Della Wheelock, 32, 28.
Oliver Walsh, Kittie Reedy, 25, 22.
Kinley Williams, Emma Van Wormer, 40, 24.
Julius Tosch, Emma Schmidt, 32, 22.
George Whitmeyer, Ida Watson, 34, 34.
John Smith, Elisa Stafford, 69, 29.
Edw. Pierce, Mary Boyd, 29, 18.
Provop Baumnik, Zdenka Sazimora, 22, 21.
Henry Miller, Amelia Khott, 24, 22.
Louis Kellogg, Rebecca McKay, 23, 20.
Anton Teclow, Josie Timon, 24, 22.
Cornelius Sullivan, Mary Manzau, 25, 24.
Frank Horth, Rose Gerber, 38, 20.
William Maloney, Alice Kennedy, 28, 20.
Frank Anderson, Mary Martin, 24, 22.
Antoni Hajost, Anna Geil, 36, 18.
John Gleason, Hattie Pitcher, 27, 19.
Henry Goldwatts, Julia Kellogg, 25, 24.
Theodor Krier, Katherine Mertens, 28, 26.
Samuel Elrod, Grace Hagemann, 26, 18.
Nathan Corwith, Marcia Hemstead, 33, 20.
Alfonso Cole, Sophie Williams, 34, 30.
Albert Walrath, Maggie Carlton, 24, 22.
Matthew O'Connell, Maggie McCarthy, 24, 21.
William Clements, Kittie Manning, 25, 23.
Thomas Fowler, Kate Brown, 22, 21.
Christian Jorgensen, Mathalde Johnson, 23, 23.
Ernest Brandner, Annie Wachtner, 23, 18.
Davino Pooli, Maria Gusti, 22, 18.
Ole Bjelland, Bellie Miller, 22, 20.
Jacob Rascop, Maggie Peiser, 47, 45.
James Valentine, Jessie Moffat, 35, 32.
Charles Windheim, Gertrude Saucker, 27, 25.
Peter Schambach, Katie Wheeler, 55, 18.
William Zabel, Barbara Miller, 24, 18.
Michael Walsh, Nellie Thorpe, 47, 27.
Percy Dalton, Amanda Anderson, 27, 30.
Philipp Soukop, Barbara Slatek, 22, 22.
Walter Smith, Lola Matterson, 21, 21.
James Carroll, Maggie Bowell, 25, 20.
Charles Woodward, Annie Milliken, 25, 24.
William Lange, Bertha Luedeke, 23, 19.
Robert Barnett, Jeanette von Mourick, 26, 25.
Edwin Tresher, Ellen James, 30, 31.
Joseph Lallak, Anna Koteba, 21, 19.
Denis Halpen, Kate Henney, 27, 22.
Gustav Herlin, Amanda Littorin, 31, 39.
James Halbride, Mary Parlack, 23, 20.
James Fleming, Katie Walsh, 26, 21.
Louis Meyer, Lulu Soule, 40, 28.
John Tollik, Marie Rejewska, 25, 21.
Robert Thomas, Rachel Mathews, 25, 20.
Philipp Moore, Julia Kern, 26, 30.
Carl Freety, Ernestine Lee, 29, 19.
Edwin Smith, Martha Hall, 27, 26.
Harrison Nelson, May Bittles, 27, 19.
John Daly, Mary Sullivan, 31, 23.
Birney Rogers, Nellie Rochford, 24, 26.
William Langford, Rose Frost, 21, 22.
John Beigler, Ellen Drinbive, 31, 24.
Christian Glockler, Bertha Stolpmann, 21, 18.
Farrell Brennan, Myrtie Smith, 27, 19.
Carl Siemann, Annie Braner, 24, 19.
Paul Gardner, Mary Chapman, 21, 24.
John Yaworski, Mary Dorks, 27, 22.
Murray Earl, Ida Douglas, 50, 41.
Harry Glatz, Adelia Lantzenheiser, 23, 21.
John Cline, Isabella Johnson, 30, 25.
Martin Gotsch, Caroline Hunsbalter, 23, 20.
John Mead, Maud Lawson, 27, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: Henry Brinkmann, 2stöck. Frame-Store und Flats, 5418 Union Ave., $2500; George McCann, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 701—703 Gordon Str., $6000; Joseph Cormack, zwei 2stöck. Brick-Lagerhäuser und Flats, 490—492 47. Str., $2500; C. W. Partridge, sieben 5stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 4700—4702 Wabash Ave., $75,000; J. Fulton, zwei 3- und 2stöck. und Basement Brick Wohnhäuser und Flats, 5225—5227 Kimbark Ave., $12,000; J. L. Cochran, fünf 2stöck. und Keller Frame Wohnhäuser, 2505, 2469, 2411, 2466 und 2442 Lakewood Court, $15,000; Luke Burke, 2stöck. und Basement Brick Flats, 373 Winthrop Str., $2400; Edwin Gordon, 2stöck. Frame Wohnhaus, 47 Surrey Court, $2500; Mary Humbert, 3stöck. Brick Flats, 219 N. Oakley Ave., $3600; Edwin Gordon, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1102 Montana Str., $3000; S. Shinee, 3stöck. und Basement Brick Flats, 432 Potomac Ave., $3000; Chicago and Grand Trunk Railway Co., 2stöck. Brick Lagerhaus und Office, 18—20 Taylor Str., $10,000; B. Rice, 2- und 1stöck. und Basement Brick Front Anbau, 2005 Main Str., $2500; E. J. Duhamel, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1569 Park Ave., $2500; Wm. Berkman, 2- und 1stöck. Brick Cottage, 2200—2210 Commercial Str. $2700.

Hoods Sarsaparilla heilt.

Mrs. Eva Covert

„Ich befand mich in einem sehr bedrückenden und entmuthigenden Zustand, hatte gar keinen Appetit; ich schlief schlecht; litt an aufreibenden Kopfschmerzen. Ich war matt und hinfällig. Eine freundliche Nachbarin rieth mir, Hoods Sarsaparilla zu gebrauchen, ich that es und die Folge ist, Ich **bin vollständig gesund.** Ich habe keine Kopfschmerzen mehr, schlafe gut, das Gefühl der Mattigkeit ist verschwunden und bin ich frisch und energisch. Ich kann bei jeder Mahlzeit tüchtig essen und mein Gewicht ist von 95 auf 105 Pfund gestiegen." Frau Eva Covert, Bath, Steuben Co., N. Y.

Hoods Pillen kuriren Kopfschmerzen. 3

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 1oplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 N	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.25 N	6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & [illegible]	4.20 N	10.25 B
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
[illegible] Decatur	*10.30 B	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.55 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

nSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 8.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York	*10.00 B	*4.10 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
Huntington Accommodation	*4.40 N	*9.40 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 B

*Täglich.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N / *10.45 N	* 7.15 B / *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N / §10.45 N	‡ 7.15 B / $10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. §Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 1.00 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	11.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	* 8.00 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	* 8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.40 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	† 9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. †Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 B	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paß.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.20 B
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 B

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Gary auf den Stump.

Der Richter Gary hat gestern Abend eine Rede gehalten, die Jeden davon überzeugen mußte, daß ihm thatsächlich nichts ferner liegt, als die Politik. Seine Bemerkungen erinnerten sehr stark an diejenigen eines Jubelgreises, der in seinem ganzen Leben noch nicht öffentlich gesprochen hat und sich nun auf einmal vor die Aufgabe gestellt sieht, aus tiefbewegtem Herzen die auf ihn ausgebrachten Toaste zu beantworten. Es war eine unverzeihliche Grausamkeit, diesen würdigen alten Herrn auf den Stump zu zerren, auf dem er seit 30 Jahren nicht mehr gestanden hatte. Schlimmer als das, nämlich eine pyramidale Dummheit, war der Versuch der republikanischen Hornbläser, den Richter Gary zum „Issue" im bevorstehenden Wahlfeldzuge zu machen.

Was man auch immer über die Rechtsauslegungen Garys im Anarchistenprocesse denken möge, jedenfalls ist durch ihn die sogenannte Anarchie nicht ausgerottet worden. Es ist also mindestens ein Unsinn, ihn als den Herkules hinzustellen, welcher der Hydra die Köpfe abgeschlagen hat. Geradezu unverschämt aber ist es, der Wählerschaft Chicagos zu erklären, daß sie sich nur durch die Wiedererwählung des Richters Gary von dem Verdacht der Begünstigung anarchistischer Bestrebungen reinigen könne. Chicago braucht in dieser Beziehung ebenso wenig einen Reinigungseid zu leisten, wie NewYork oder Calcutta. Wer sich aber ohne Ursache entschuldigt, der klagt sich bekanntlich an.

Handelte es sich blos um die Wiederwahl eines Mannes, der 30 Jahre lang auf der Richterbank gesessen und sich im Allgemeinen gut gehalten hat, so würde Herr Gary unzweifelhaft viele demokratische Stimmen erhalten. Da aber jede Stimme, die für ihn abgegeben wird, als ein Mißtrauensvotum gegen Gouverneur Altgeld gezählt werden soll, so werden die demokratischen Wähler ihrer Großmuth Schranken setzen müssen. Der republikanische Kunstgriff, die „Ordnungsleute" durch Gary und die „Gesetzlosen" durch Kraft und Sear zu angeln, ist zu plump, als daß er gelingen könnte.

Wieder der kleine Mann.

Trotz aller Anstrengungen der Bismarck-Organe, die deutschen Bundesstaaten gegen die „preußischen" Steuerpläne aufzuhetzen, haben sich die Finanzminister auf ein Programm geeinigt. Die Gelder, die zur Ausführung der neuen Heeresordnung nothwendig sind, sollen durch Erhöhung der Tabak- und der Börsensteuer, sowie durch eine Steuer auf die feineren Weine beschafft werden, die mehr als 50 Mark das Hektoliter werth sind.

Daß nun gerade der Tabak wieder „bluten" soll — denn die Börsen- und die Weinsteuer werden voraussichtlich sehr wenig eintragen, — ist unbedingt nicht zu billigen. Denn das Rauchen ist in Deutschland so allgemein, daß es kaum noch als Luxus bezeichnet werden kann. In sehr vielen Fällen ist die Pfeife beinahe das einzige Vergnügen des armen Mannes. Warum nun immer gerade die kleinen Leutee in erster Reihe belastet werden müssen, ist schlechterdings nicht einzusehen. Sie werden ohnehin durch die Wehrpflicht mehr benachtheiligt, als die Wohlhabenden, die nur ein Jahr zu dienen brauchen und in ihrem bürgerlichen Fortkommen nicht annähernd so viel gestört werden, wie die Besitzlosen. Der Student z. B., der „seinJahr abdient", macht dessenungeachtet zur bestimmten Zeit sein Examen, und wird folglich in seiner Laufbahn überhaupt nicht unterbrochen. Dagegen büßt der Handwerker im Heere einen großen Theil seiner Geschicklichkeit ein und muß wieder von vorn anfangen. Auch findet er oft nicht sofort wieder Beschäftigung, wenn er von der Fahne entlassen worden ist.

Die Regierung gab seinerzeit ausdrücklich das Versprechen ab, daß sie die Kosten für die Vermehrung des Heeres einzig und allein dem steuerkräftigen Theile der Bevölkerung auferlegen werde. An diese Zusage wird sie mit Recht ermahnt werden, wenn sie ihren Steuerentwurf dem Reichstage vorlegt. Zu ihrer Vertheidigung wird sie freilich anführen können, daß erfahrungsgemäß die indirecten Steuern am Leichtesten einzutreiben sind, aber dieses „Argument" sollte besonders im vorliegenden Falle nicht angewendet werden. Gerade die Besitzenden sind in der letzten Wahl für die Heeresvorlage eingetreten und haben sich erboten, die geforderten Mehropfer für das Vaterland zu bringen. Warum will man sie also nicht beim Worte nehmen und ihren Patriotismus auf die Probe stellen?

Nach Lage der Dinge muß man annehmen, daß es den verbündetenRegierungen vor allen Dingen darum zu thun war, sich des Beistandes derConservativen oder Junker zu versichern. Diese haben bekanntlich in der letzten Zeit heftige Drohungen ausgestoßen, weil ihnen ein Theil des Zollschutzes entzogen werden soll, der es ihnen möglich macht, künstlich erhöhte Preise für ihre Erzeugnisse zu erzielen. Da mußten sie denn wieder versöhnt werden, und zwar natürlich auf Kosten — anderer Leute. In der Republik wird es freilich auch nicht anders gemacht.

Die Taaffische Wahlreform.

Ueber den Entwurf zurErweiterung des Wahlrechts, mit dem Taaffe alle Welt, und besonders die Oesterreicher so sehr überrascht hat, urtheilt einCorrespondent des „Berl. Tageblatt" folgendermaßen:

„Es ist klar, daß die Vorlage an inneren Widersprüchen krankt. Vom activen Wahlrecht sollen künftighin nur Diejenigen ausgeschlossen werden, die sich der Erfüllung der wichtigsten staatsbürgerlichen Pflichten entzogen haben. Wer nicht jeder Erwerbsthätigkeit fernbleibt, wer nicht arbeitsscheu ist und ohne festen Wohnsitz herumzieht, wer lesen und schreiben kann, dann, wer seiner Militärpflicht Genüge gethan, ferner, wer vor demFeinde gestanden, in diesem Fall wenn er auch Analphabet ist, soll hinfort das Wahlrecht ausüben können. Der Census fällt weg, man ist Wähler, auch wenn man keine directe Steuer zahlt. Der Arbeiter, der nur sechs Monate lang an einem Orte weilt, der Handwerksgesell und der Bauersknecht, die bisher rechtlos waren, sie sollen Wähler werden, sofern sie nur den vorhin angedeuteten Bestimmungen genügen. Das ist ein bestechender Gedanke, er nimmt sich sehr schön und sehr liberal aus, er erscheint wie die Erfüllung einer alten Schuld an Millionen Staatsbürger, wie ein Akt der Gerechtigkeit, wie eine fortschrittliche That.

„Aber bei näherer Betrachtung kann man sich doch der ernstesten Bedenken nicht entschlagen. Durch die Verwirklichung des Taaffe'schen Planes werden — schätzungsweise — weit über drei Millionen österreichischer Staatsbürger zu Wählern. Die Zahl der Abgeordneten soll indeß nicht vermehrt werden. Dazu kommt, daß die indirekten Wahlen in den Landgemeinden und das ganze Kuriensystem nach wie vor fortbestehen sollen. Das heißt mit anderen Worten: die Handvoll Großgrundbesitzer soll auch später, wie bisher, 85 Abgeordnete wählen, die Handelskammern sollen auch fürderhin wie jetzt 21 Vertreter in das Parlament entsenden, nur die Städte- und Landgemeinde-Kurien, die zusammen über 247 Mandate verfügen, sollen einen Zuwachs von mehr als drei Millionen Wählern, aber nicht den Zuwachs auch nur eines einzigen Abgeordnetensitzes erhalten. DerGroßgrundbesitz, derHochadel erscheint somit vor allen Fährlichkeiten gefeit; auf ihn bezieht sich die Reform nicht, er bleibt mit einem festen Bollwerk umgeben. Der Hochadel, das ist der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht, sein Privilegium wird nicht angetastet. Auch die Handelskammern kommen verhältnißmäßig gut weg, wenngleich sie lange nicht in dem Maße wie der Großgrundbesitz geschützt sind. DieBürgerschaft und das bäuerliche Element aber, die bisher zusammen etwa anderthalb Millionen Wähler stellten, sie sollen zuschauen, wie sie künftighin mit den mehr als drei Millionen neuen Wählern, die sich aus den socialistischen Massen und den bislang rechtlosen breitesten Volksschichten rekrutiren, fertig werden können. Es liegt auf der Hand, daß jene anderthalb Millionen in Gefahr sind, von diesen drei Millionen erdrückt zu werden. Diese drei Millionen werden socialdemokratisch, klerikal und slavisch wählen — das deutsche Bürgerthum, die deutsche Bauernschaft, der intelligente Mittelstand sind demnach am meisten bedroht. Das ist das Bedenkliche an dem Taaffe'schen Entwurf, abgesehen davon, daß in der weitgehenden Ausdehnung des Wahlrechtes bei der Beibehaltung der Interessenvertretung, des Kuriensystems und der indirektenWahlen in den Landgemeinden ein schier unüberbrückbarer innerer Widerspruch liegt.

„Wir stehen hier vor einemGesetzentwurf, dessen principielle Berechtigung schlechterdings unbestreitbar ist, und der gleichwohl in seiner vorliegenden Form der Kanten und Fußangeln gar viele hat und darum zur größten Vorsicht mahnt. Welcher freidenkendeMann könnte es grundsätzlich verwerfen, daß die staatsbürgerlichen Rechte auf Millionen bisher stiefmütterlich behandelter Bürger ausgedehnt werden sollen? Auf der anderen Seite aber sehen sich nun einmal die bisherigen „beati possidentes" in ihrer politischen Existenz bedroht, und es kann nicht verwundern, daß sie nicht wortlos abdanken, sich nicht ohne den Versuch einesWiderstandes zur Seite wollen schieben lassen. Daher die Unzufriedenheit der Deutschliberalen mit der Taaffe'schen Wahlreform. Viele von ihnen würden dieser Halbheit, wie sie es nennen, eine radikaleMaßregel, nämlich die Einführung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechtes, vorziehen. Doch nicht die Deutschliberalen allein haben Bedenken, auch bei anderen Parteien herrschen solche vor, und eingehende Umfragen liefern des bezeichnende Ergebniß, daß gar keine Gruppe des österreichischen Abgeordnetenhauses bis zur Stunde bedingungslos für die Reform sich erklärt, die auch von ihren wenigen Freunden als verbesserungsbedürftig bezeichnet wird.

Lokalbericht.

Leichenfund.

Die Mannschaft des Dampfbootes „Jennie" entdeckte gestern Nachmittag, etwa eine Meile vom Fuße der 55. Str. entfernt, im See treibend, die Leiche eines unbekannten Mannes. Der Verstorbene war etwa 50 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hatte dunkles Haar und trug einen Anzug von dunkelbrauner Farbe. Man schaffte den Leichnam, der offenbar schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte, nach Rolstons Morgue.

Albert Young und Complicen.

Dem sauberen Kleeblatt wird eine ganze Reihe von Verbrechen zur Last gelegt.

Ueber „Bert" Young, den Mörder von Leonhard Johnson, und seine beiden Complicen, Ellis und Pearson, alias Purnell, sind noch folgende Einzelheiten bekannt geworden. Es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß die Verhafteten alte, gewiegte Verbrecher sind, derenKerbholz gar manche schlimme That aufweist. Alle drei haben zuerst fingirte Namen angegeben, doch ist die Identität zweier von ihnen jetzt mit Bestimmtheit festgestellt worden. — „Young" sein richtiger Name sei. Der Smith", gestand aber später ein, daß Young" sein richtiger Name sei. Der Mann, welcher angab, „Pearson" zu heißen, hat gestern seinen Namen als Ernst Purnell angegeben.

Kurz nach 3 Uhr gestern Nachmittag erschien auf der Harrison Str.-Station Archie M. Campbell, der Schatzmeister und Secretär für die „Murdock Campbell Company", und wünschte, die Gefangenen zu sehen. Er hatte kaum einen Blick auf Young und Purnell geworfen, als er mitBestimmtheit erklärte, daß dies dieselben Personen seien, welche ihn am 11. October überfallen und beraubt hätten. Herr Campbell erzählte den Vorgang wie folgt: „Ich ging am Abend des 11.October den Ashland Boulevard entlang, als an der Ecke von Congreß Str. ein leichter Wagen still hielt, in dem drei Männer saßen. Zwei derselben — und zwar Young und Purnell — sprangen heraus und verlangten mit vorgehaltenem Revolver meine Baarschaft. An Widerstand war unter solchen Umständen nicht zu denken. Sie durchsuchten meine Taschen, nahmen meine $114 enthaltende Börse, sowie meine goldene Uhr und eine Diamantnadel, bestiegen wiederum ihr Fuhrwerk und jagten in vollem Galopp davon. Ob Ellis der dritte Verbrecher war, kann ich nicht mit Gewißheit behaupten, aber Young und Purnell habe ich sofort wieder erkannt."

Kaum hatte Herr Campbell diePolizeistation verlassen, als ein anderer Mann, Namens H. S. Roop, von No. 119 Harrison Str., eintrat und gleichfalls die Verhafteten zu sehen verlangte. Auch er identificirte Young und Purnell mit positiver Gewißheit als diejenigen, welche ihn während der Nacht vom 12. auf den 13. October — also nur einen Tag nach dem oben erwähnten Raubanfall — an der Wilcox Ave., dem Hause No. 983 gegenüber, anhielten und ihm seine Werthsachen abnahmen. Auch bei dieser Gelegenheit hatten die Räuber einen Wagen zur Verfügung, mit dem sie ihre Flucht bewerkstelligten.

Capt. Hartnett ist außerdem der Meinung, daß die Gefangenen dieselben Leute sind, welche vor drei Tagen den Schankwirth Fuller von No.4026 Archer Ave. beraubten und unmittelbar darauf den Polizisten Fred Rung von der Brighton Station durch mehrere Schüsse schwer verwundeten. Den Lesern der „Abendpost" dürfte dieser brutale Ueberfall noch wohl erinnerlich sein. Freilich ist weder Rung noch Fuller im Stande, die Kerle wiederzuerkennen, da dieselben, als sie die Wirthschaft betraten, ihre Gesichter durch Masken verdeckt hatten. Die Polizei glaubt, daß es ihr gelingen wird, während der nächsten Tage noch andere Schandthaten an's Licht zu bringen. Die Gefangenen sind den hiesigen Behörden unbekannt, und man vermuthet deshalb, daß sie erst vor Kurzem ihr Operationsfeld nach Chicago verlegt haben.

Gestrige Brände.

Ein zweistöckiges Holzgebäude in Riverdale wurde gestern durch Feuersbrunst vollständig zerstört. Bevor die Löschmannschaften aus Kensington zur Stelle waren, hatte der Brand bereits solche Fortschritte gemacht, daß an eine Rettung des brennenden Hauses nicht gedacht werden konnte. Der Gesammtverlust wird auf $3000 veranschlagt. In dem Gebäude, dessen Eigenthümer ein gewisser MichaelInnos war, wohnte der Schankwirth Fred Hildebrand. Die Familie des letzteren konnte nur mit knapper Noth ihr nacktes Leben in Sicherheit bringen, während ihre ganze Habe in Flammen aufging. Ueber die Entstehungsursache des Feuers gehen die Ansichten auseinander; man glaubt jedoch, daß Funken aus einer vorüberfahrendenLocomotive dasHaus in Brand gesteckt haben.

Kurz vor acht Uhr gestern Abend wurde die Feuerwehr nach den Holzhöfen von Elm & Fendus, am Fuße von North Water Str., gerufen, wo auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Das Feuer konnte bald darauf gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von etwa $200 angerichtet hatte.

Explosion unterirdischer Gase.

In dem Hyde Park-Wassertunnel an der 63. Str. ereignete sich gesternNachmittag, wie in der gestrigen Fünfuhr-Ausgabe der „Abendpost" schon kurz berichtet wurde, eine Explosion unterirdischer Gase.

Fünf Arbeiter waren kurz nach ein Uhr in den Schacht hinabgestiegen, als Ingenieur Baker durch den lauten Knall einerExplosion aufgeschreckt wurde. Es stellte sich heraus, daß von den fünf Arbeitern nur zwei verletzt waren, nämlich John Ward, von No.446 47. Str., und John Leyden, in South Shore wohnhaft, die Brandwunden an Kopf und Händen erlitten hatten. Die Arbeiter waren mitBohrungen beschäftigt, und die in dem Tunnel angesammelten Gase hatten sich durch die Fackeln entzündet. Keiner von den Arbeitern hatte übrigens schwere Verletzungen erlitten und, nachdem sie in'sFreie gebracht worden waren und sich ein wenig erholt hatten, konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Heimtückischer Ueberfall.

Der Italiener Pasquale Saraceno überfällt Herrn James Morrison in dessen Laden.

Das Opfer eines heimtückischen Angriffes wurde gestern Nachmittag Herr James Marrison, der in No. 127 Süd Water Str. ein Commissionsgeschäft betreibt, einer der bekanntesten Commissionshändler in Chicago. Derselbe stand gestern Nachmittag vor der Thür seines Ladens und war dabei, seinen Angestellten, welche mit demVerladen von Obstkisten beschäftigt waren, einige Weisungen zu geben. Er hatte nicht bemerkt, daß Pasquale Maria Saraceno, ein wild darein schauender Italiener schon seit mehreren Minuten auf ihn lauerte. Daß Saraceno nichts Gutes im Schilde führte, konnte man an seinem verstörten Aussehen erkennen. Als nun Herr Morrison nach seiner am hinteren Ende des Ladens belegenen Office zurückkehrte, stürzte sich der Italiener, der sich hinter einem Haufen Obstkisten bisher versteckt gehalten hatte, von hinten auf seinOpfer. Mit Blitzesschnelle fuhr der Dolch des Italieners Herrn Morrison in dieSeite oberhalb der Hüfte und dann ein zweites Mal, diesmal jedoch nur die Kleider streifend. Durch den lauten Hilferuf des Verletzten wurden die sämmtlichen Angestellten herbeigelockt, während Saraceno seinen Dolch in die Scheide steckte und aus dem Laden auf die Straße hinauseilte. Man machte sich sofort an die Verfolgung des Italieners, der die Süd Water Str. entlang rannte. Ein Specialpolizist von der Central Station verhaftete ihn. In der Zwischenzeit war Dr. Pierrot herbeigerufen worden. Derselbe legte dem verwundeten Herrn Morrison den erstenVerband an und brachte ihn dann nach dem Deutschen Hospital an Larrabee Str. Der Arzt erachtete die Wunde zwar für bedenklich, aber nicht unbedingt lebensgefährlich, vorausgesetzt, daß nicht unerwartete Complikationen sich einstellen. Saraceno hatte zu verschiedenen Malen in den letzten Jahren für Herrn Morrison gearbeitet. Vor zwei Jahren war der Italiener auf Veranlassung seines Vaters nach der Irrenanstalt in Jefferson geschickt worden. Man entließ ihn bald als kurirt, worauf sich Saraceno nach Italien begab. Von der alten Heimath hat er auch den Dolch mitgebracht, mit dem er gestern sein heimtückisches Attentat auf Herrn Morrison ausführte. Saraceno wurde nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht. Er wohnt im Hause No. 22 Clinton Ave. Ueber die Veranlassung zu seinem heimtückischen Gewaltakt liegen keine zuverlässigen Anhaltspunkte vor. Bei seiner Verhaftung stellte Saraceno die That überhaupt in Abrede.

Vor der Alternative.

Offener Krieg gegen die Western Indiana Bahngesellschaft.

In Folge der hartnäckigen Weigerung der Western Indiana Bahngesellschaft, wegen Höherlegung ihrerGeleise innerhalb der Stadtgrenzen sich auch nur in Unterhandlungen einzulassen, hat sich der Corporationsanwalt Kraus zu einem ernsthaften und entscheidenden Schritt veranlaßt gesehen. Nachdem die Akten, welche über das Wegerecht der Gesellschaft Aufschluß geben, einer gründlichen und eingehenden Prüfung unterzogen worden, soll es sich herausgestellt haben, daß der größte Theil des Terrains südlich von der 49. Str., auf welchem die Geleise der Bahn liegen, von der Gesellschaft in widerrechtlicher Weise im Besitz gehalten wird.

Auf Grund dessen hat nun Herr Kraus im Kreisgericht eine Klage eingereicht, die nichts Geringeres bezweckt, als die Gesellschaft zu zwingen, ihre Geleise von der Wallace Str., auf der ganzen Strecke von der 49. bis zur 81. Str., zu entfernen, ebenso von der Stewart Ave. auf der Strecke von der 87. bis zur 111. Str. und einige Geleise in der Nähe des Bahnhofes an der Polk Str. Falls die Gesellschaft es auf den Proceß ankommen läßt und ihn verliert, würde der Verkehr auf der ganzen Strecke vollständig lahmgelegt werden, was freilich dem im südlichen Stadttheil wohnenden Publicum sehr unangenehm werden würde. Voraussichtlich wird es jedoch zu einer Einigung kommen, denn im Grunde genommen handelt es sich ja doch nur darum, die Gesellschaft zum Höherlegen ihrer Geleise zu zwingen.

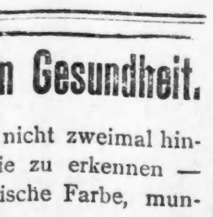
„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Zeichen von Gesundheit.

Man braucht nicht zweimal hinzusehen, um sie zu erkennen — klare Augen, frische Farbe, munteres Lachen und Aufgewecktheit bei allem Thun.



Krankheit wird nur überwunden, wenn an die Stelle eines schwachen Gewebes ein gesundes tritt. Scott's Emulsion von Leberthran bewirkt Heilung durch die Erzeugung gesunden Fleisches, schmeckt gut und verarbeitet sich leicht.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Die Lake Str.-Hochbahn.

Der 31. October als Eröffnungstag in Aussicht genommen.

Die Zeit für die Eröffnung derLake Str.-Hochbahn ist vom 28. October auf Dienstag, den 31. d. M., verschoben worden. Bis dahin wird die ganze Strecke und die Verlegung der Wasserröhren vollendet sein. Nur die Endstation an der Madison und MarketStr. kann bis zu dem obengenannten Termin nicht fertig gestellt werden. In dem Hauptquartier derGesellschaft waren gestern die Clerks eifrig damit beschäftigt, Einladungen an die Behörden und hervorragende Bürger abzusenden, behufs Theilnahme an einer Probefahrt, die am Montag stattfinden soll. Die eingeladenen Personen werden bis zur California Ave. fahren und von dort wieder nach der Ausgangsstation zurück. Am Dienstag Morgen wird dann der erste reguläre Zug in Betrieb gesetzt werden. Die Verlegung der Gas- und Wasserröhren geschieht unter persönlicher Leitung des Stadtingenieurs, der so vielArbeiter, wie nur möglich, angestellt hat. Die Lake Str.-Brücke ist vollständig fertig gestellt und auf ihre Tragfähigkeit und Bauart auf's Genaueste untersucht worden.Eine große Anzahl von Ingenieuren,Heizern, Conducteuren, Wächtern undBilletverkäufern wird durch diese neue Linie Arbeit und dauernde Anstellung erhalten. Das Magazin für Lampen, Oelkannen und anderes Material ist an der Madison Str., in der Nähe der Rockwell Str., errichtet worden. An der Endstation müssen die Passagiere durch eine kleine Billet-Office gehen, um den Oberbau zu erreichen, wo sich ein Wartezimmer für Damen befindet. Die Geleise laufen über die Station hinaus, und da drei derselben vorhanden sind, dürfte schwerlich jemals eine Verkehrsstockung eintreten.

Es ging gestern das Gerücht, daß Herr Charles T.Yerkes durch die „Philadelphia Tribune Company", deren Präsident er ist, einen großen Theil der Aktien der Lake Str.-Hochbahn aufgekauft und dergestalt die Controlle über die Bahn faktisch in seine Hände gebracht habe. Dem wird jedoch von Herrn Yerkes mit Entschiedenheit widersprochen. Auch der ContractorGreen, einer der Haupt-Aktieninhaber, erklärte gestern, daß das Hauptkapital seine Besitzer nicht gewechselt habe, und daß es demgemäß für eine Privatperson oder irgend eineCorporation unmöglich sei, eine controllirende Stimme imBetriebe der Hochbahn zu erlangen. Ueber den muthmaßlichen Ausgang desQuo Warranto-Verfahrens gehen die Ansichten weit auseinander. Auffällig bleibt es, daß bisher noch immer keine Entscheidung erfolgt ist.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 29. October 1893:
7. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Der Compagnon.
Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn Louis Neumeyer im Alter von 3½ Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 27. October, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, in Graßdale, Ill., nach Waldheim-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

Kaspar und Babette Neumeyer, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter Anna Janicht nach kurzem Leiden im Alter von 5 Jahren und 11 Monaten am Donnerstag Morgen um 4 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. October 1893, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 17 „A" Str., nach dem Roßhillkirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelm und Johanna Janicht, und Kinder. dfr

Gestorben: Frau Hannemann, innigst geliebte Gattin von Henry Hannemann, in ihrer Wohnung, 631 W. Superior Str., am 24. October, im Alter von 54 Jahren. Begräbniß vom Trauerhause aus nach Mt. Olive mit Carriages, am 27. October um 1 Uhr Nachmittags.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Herrn Dr. F. Christian Schäfer, 582 Washington Blvd., meinen innigsten Dank, daß er meine Frau Wilhelmine Braun vom Tode errettete durch sein energisches Heilverfahren (Operation), umsomehr, da meine Frau von anderen Aerzten bereits aufgegeben worden war, und empfehle ich daher den Herrn Dr. F. Christian Schäfer allen anderen Leidenden auf das Wärmste.

Wilhelm Braun, 809 Dudley Str.

O. C. F.
Immergrün Council No. 16 des Ordens der Auserwählten Freunde, hält seinen 5. jährlichen großen Ball in der Columbia Halle, 5322—26 State Str., Samstag, den 4. Novbr. '93 ab.
Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Anfang Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Eintritt 25c die Person.
26,31oc4no Das Comite.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris rc.
Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. Näheres bei 5jbdw
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Die ausgestellten und prämiirten, berühmten Ruschewehh
Ausziehtische und Spieltische
sind, um Rückfracht zu ersparen
billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt der Vertreter: J. DOEBBEL, Ausstellung, deutsche Abtheilung, Manufactures Building, gegenüber vom deutschen Restaurant. Ecke der österreichischen Abtheilung. soja

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Die Geschäftsführung des Hub besteht darauf, daß die Vorsteher sämmtlicher Departements jede Woche für
Bargain-Freitag
einige Artikel bester Qualität in jedem Departement zu, jede Concurrenz aus dem Felde schlagenden, Preisen zum Verkauf stellen, wenn auch unter dem Kostenpreise! Wir halten dies für eine gute Einrichtung! Manche sagen jedoch, es ist gleichbedeutend mit Geld verbrennen!

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Männer-Anzüge aus Cassimeres und Cheviots, einfach und doppelknöpfig, welche leicht $12 bringen würden, Bargain-Freitag für **$8.00**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Männer-Ueberzieher aus den wohlbekannten braunen Banner Meltons, welche leicht $10 bringen würden, Bargain-Freitag für........ **$6.00**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Männer Beinkleider aus durch- und rein-wollenen Cheviots und Cassimeres, in modischen Mustern, welche wie warme Semmeln zu $3.50 abgehen würden; Bargain-Freitag für... **$2.59**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Kinder-Anzüge Alter 5 bis 14 Jahre, durch- aus reine Wolle mit doppeltem Knie und doppeltem Sitz, wirklich sehr billig zu 5; Bargain-Freitag für...... **$3.49**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Knaben Cape-Ueberzieher, sehr modisch gemacht, mit breitem Cape, Fancy Plaid Futter, welche billig sein würden zum regulären Preise von $5; Bargain-Freitag für.......... **$3.98**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Männer-Unterzeug, Odds und Ends vom vorjährigen Lager, einschl. Kleidungsstücke bis zu 75c werth, Bargain-Freitag für **23c**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Sateen-Nachthemden für Herren in hübschen blauen, rosa und cream Farben, sehr feine Qualität, vollkommene Arbeit u. voll werth $1.25, Bargain-Freitag für........ **50c**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Ungebügelte Hemden, extra gut gemacht, mit verstärkter Front und Rücken, New York Mills Cotton, 2100 Leinen-Busen, in Wirklichkeit unsere reg. 75c ungebügelte Hemden, Bargain-Freitag für..... **49c**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Knaben Double Band Plüsch Polo Kappen, werth 75c und $1.00, Bargain-Freitag für........ **49c**

Und Derby Hüte für Männer, nur einige Dutzend Odds und Ends von sehr hübschen und modischen Derbys, früher verkauft bis zu $3.00, Bargain-Freitag für **98c**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen

Kinder-Schuhe, Dongola, Kid, Knöpfschuhe, Patentleder-Spitze, Größen 8½ bis 11, welche leicht $1.25 bringen würden, Bargain-Freitag für.... **85c**

Ebenfalls Schulschuhe für Kinder, Pebble Grain Knöpfschuhe, sehr stark gearbeitet, Größen 8½ bis 12, voll werth $1.50, Bargain-Freitag für...... **98c**

Sie sagen, es bedeutet Geld verbrennen, zu verkaufen.

Mädchen-Schuhe, Größen 11 bis 2, aus feinem Glace Kid, Spring Heels, squareToe, Patentleder-Spitzen, verstärkte Absätze, sehr fein und $2 werth, Bargain-Freitag für...... **$1.48**
Dieselben Schuhe, Größen 8½ bis 10½...$1.25
Dieselben Schuhe, Größen 6 bis 8..........98c

Wir halten dies für die beste Weise in der Welt, den Leuten zu beweisen, daß „The Hub" unterbietet, übertrifft und in den Schatten stellt jede Concurrenz in Chicago—in Amerika—überall.

Vergeßt nicht das Eine. Diese Preise gelten durchaus nur für Bargain-Freitag.

Deutsche Ansiedlung
— in —
Süd-Californien.
Im herrlichen Antelope-Valley am Fuße des San Gabriel-Gebirges im County San Bernardino bietet die grunddeutsche Baldy Mountain-Colonie solchen, die sich in Californien mit geringen Mitteln eine Heimath gründen wollen, eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu Bedingungen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Nur ein Kapital von $375 bis $825 erforderlich. Zahlungstermine äußerst günstig und erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Näheres im Bureau der Gesellschaft im
Lakeside Building,
Südwest-Ecke von Adams und Clark Str., Zimmer No. 47,
oder brieflich durch Herrn 24ocdbdsalmt
F. GOETZ, c. o. Illinois Staatsztg.

Straußfedern
werden unter Garantie in jeder Farbe wie neu gefärbt, gereinigt und frisirt. Nancy Kalversiep,
midofa 97 Menominee Str., 1. Flur.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocldb.1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 1bo6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1jpmodbdsalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4251. 15ag'l

Das deutsche Dorf
MIDWAY PLAISANCE.
Drei große Militär-
Doppel-Concerte,
Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters
G. HEROLD.
Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.
Anerkannt beste Küche bei populären Preisen
In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen.
Die letzten sechs Tage.
Buffalo Bill's Tag
und positiv letzte Vorstellung
Dienstag, den 31. October.

Und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschlossen), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.
Der zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn"
oder „Custers letzter Angriff."
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c.
Reservirte Sitze 25c und 50c extra. — Restaurant zu popu ären Preisen auf dem Platze. bm

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vorstellungen täglich um 2.30 und 5 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.
Eintritt: 50c.—Restaurant mit populären Preisen. —fr

$50,000 werth
Guter Hotel-Möbeln
im Auctionsverkauf.
Beginnend Montag Morgen, den 30. Oct., Morgens 10 Uhr,
verkaufen wir im MARQUETTE HOTEL, Ecke Adams und Dearborn Str., die
Einrichtung von 300 Zimmern
— als: —
Möbel, Teppiche, Haar-Matratzen, gutes Bettzeug, Leinenzeug für Betten,
u. s. w., u. s. w., ferner
Bar- und Office-Einrichtung, einen großen Geldschrank, usw., usw.
EDISON, FLERSHEIM & CO.,
mdoff Auctionatoren.

Der Lustige Bote,
Kalender für 1894,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

Passage - Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 3jalj

Milwaukee
und zurück
$1.00.
Jeden Sonntag und Donnerstag
Whaleback-Dampfer
"CHRISTOPHER COLUMBUS."
Van Buren Str. Dock. —3oc
9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 1sd

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
2muadd im The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 5ocmbdd

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Struggle of Life.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—A Parlor Match.
Hooleys Theater—Coquelin—Hading.
Marlowe Theater (Englewood)—The Voodoo.
McVickers Theater—Brother John.
Schiller Theater—Lady Windermeres Fan.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—Ole Olson.

Die Berliner Landtagswahlen.

Die Vorbereitungen wegen der Berliner Landtagswahlen vollziehen sich bisher noch in großer Stille. Das Schwergewicht wird von allen Parteien zunächst auf die Gewinnung zuverlässiger Wahlmänner gelegt; erst nach der Wahlmännerwahl wird sich überhaupt übersehen lassen, ob es gelingen wird, dieses Mal den Fortschrittsring zu sprengen. Die Aussichten liegen hierfür nicht gerade schlecht. Nirgendswo wird die Unfähigkeit Eugen Richters zur politischen Führerschaft einer großen Parteirichtung in so weiten Kreisen seiner ehemaligen blinden Gefolgschaft so offen anerkannt, wie hier in der Reichshauptstadt. Vor allem hat man hier aus nächster Nähe seine Unduldsamkeit gegen abweichende Meinungen, seinen Nepotismus in der Beförderung der ihm blind folgenden Getreuen zu wichtigen politischen Ehrenstellungen, seine Vorliebe für gehässige persönliche Verdächtigungen der politischen Gegner kennen gelernt. Wenn heute nahezu sämmtliche Landtagsabgeordnete, welche die Reichshauptstadt bisher vertreten haben, zweifellos politische Nullen ersten Ranges sind, die, abgesehen von dem jetzt an die Luft gesetzten Dr. Alex. Meyer und Virchow, lediglich Creaturen Richters ohne jede politische Bedeutung und Selbstständigkeit sind, wie insbesondere die beiden Hermes, der Secretär Richters L. Parisius, der Chef der Claque Knörcke, der Tischdichter Träger, der von seiner Pariser Tante so trefflich „auf dem laufenden" erhaltene Dr. Langerhans, so begreift sich, daß selbst in weiteren freisinnigen Kreisen sich eine gewisse Auflehnung geltend macht. Dieser Krieg innerhalb der einst in Berlin so mächtigen freisinnigen Partei lehnt sich an die im vorigen Frühjahr erfolgte Spaltung äußerlich an; es ist so weit gekommen, daß, wer von Fortschrittsleuten sich über Herrn Eugen Richter klar geworden ist, sich jetzt zur freisinnigen Vereinigung bekennt, ohne im übrigen an seiner Parteiüberzeugung Schaden nehmen zu wollen. Die beiden Parteirichtungen bekämpfen sich demgemäß jetzt bereits öffentlich recht herzlich und gründlich. Doch wird man nicht gut thun, diesem Sturm im Glase Wasser eine allzu große Bedeutung beizumessen. Zur freisinnigen Vereinigung haben sich durchweg die vornehmern und ruhigeren Elemente des Fortschritts geschlagen; sie geben sich noch immer dem schönen Traume hin, daß sie den liberalen Gedanken, den sie zu vertreten vorgeben, vor allem dadurch fördern könnten, daß sie den keulenbewaffneten Richter mit Glacehandschuhen anfassen und mit Chocoladenstückchen kirren könnten. Sie parlamentiren, sie complimentiren, sie hofiren, und während dessen setzt sie Herr Richter der Reihe nach aus allen Vereinen und Versammlungen mit unerbittlicher Strenge an die Luft, spielt selbst den Gekränkten und Leidenden und weiß nicht rührend genug zu versichern, daß er nie ein Wässerchen getrübt hat. In den freisinnigen Vereinen geht es jetzt hoch her; wo einst die Barth und Brömel, die Bamberger und Hinze, die Alexander Meyer und Rickert die vielgefeierten Redner und Säulenheiligen waren, da herrscht jetzt wieder als einziger Triumphator Eugen Richter und verkündet die Acht und Aberacht über seine ungetreue Gefolgschaft. Es ist ergreifend zu lesen, wie tief er sich durch die ungerechten Angriffe dieses Hinze (der Name sage schon alles!) und dieses Mommsen (des Sohnes seines Vaters, eines Assessors a.D., eines Angestellten der englischen Gasgesellschaft!) gekränkt fühlt. Ein Assessor a. D. hackt dem andern ein Auge aus; es ist entsetzlich. Nichts sei unrichtiger, als Eugen Richter einen die freisinnige Partei beherrschenden Einfluß nachzusagen. Sogar die jetzigen Berliner Landtagsabgeordneten — natürlich ohne Dr. A. Meyer — werden ob ihrer großen parlamentarischen und Berufseigenschaften in den deutschfreisinnigen Himmel erhoben, ein Seiltänzerkunststück, das vollste Bewunderung findet. Geht man der großen Nervosität des Herrn Richter gegenüber den verhältnißmäßig unschuldigen Scherzen der freisinnigen Vereinigung auf den Grund, so wird man bemerken, daß Herr Richter im höchsten Grade besorgt ist, nicht wegen der erfolgten Parteispaltung, sondern als Folge seiner zerstörenden Parteiführung die Landtagssitze in Berlin mit einem Schlage zu verlieren. Die Stimmen der ersten Classe scheinen ihm vollständig verloren; auch in der zweiten Wählerclasse ist die Zahl seiner Anhänger offenbar in der Minderheit; er sieht kaum noch eine Möglichkeit, in derselben eine, wenn auch nur knappe Mehrheit zu gewinnen, und daher der Zorn und daher das Toben. Die deutschfreisinnige Vereinigung macht ihm das Herz nicht schwer; dafür hat er eine viel zu große Verachtung gegen die Abgefallenen und Ungetreuen. Er erkennt vielmehr, daß von manchen seiner früheren Anhänger die ganze Schwierigkeit, die aus der Aufbringung der erforderlichen neuen Reichssteuern entsteht, nicht zum geringsten Theile auf seine Kurzsichtigkeit und blindwüthige Opposition bei der Behandlung der Militärvorlage zurückgeführt wird. Er spielt sich jetzt mit heuchlerischer Miene als den Retter der Tabaksfabrikanten gegen die neue Steuerbelastung auf. Aber aus dem Kreise dieser Herren wird ihm immer nachdrücklicher entgegengehalten, daß gerade sein und der Seinigen ablehnendes Verhalten in erster Linie daran schuld ist, daß alle übrigen Steuerobjecte, vor allem Bier und Branntwein, jetzt nicht zur Deckung der vom Reichstag beschlossenen Mehrausgaben herausgezogen werden dürfen, daß in erster Linie vielmehr der Tabak bluten muß. Die Zeiten, wo Herr Richter mit seinem unausgesetzten „Nein", mit seiner Ablehnung jedes praktischen Schaffens und Bessermachens eine blinde Schaar von Anhängern hinter sich herschleppen konnte, sind jetzt vorüber. Das fängt auch nach und nach an Herrn Richter einzuleuchten, und daraus erklären sich zumeist jene nervösen Ausfälle gegen seine ehemaligen Parteigenossen, die er jetzt nicht tief genug zur Hölle verwünschen kann.

(Kölnische Zeitung".)

Ein lenkbares Luftschiff?

Der „Patriotische Verein für Luftschifffahrt" in Berlin erklärte seinerzeit in einem öffentlichen Aufrufe über alle modernen Riesenanstrengungen militärischer Rüstungen hinweg unter Anderem Folgendes: Die gewaltige Macht aller militärischen Institutionen fällt in Nichts zusammen vor der Macht, welche die in fachwissenschaftlichen Kreisen anerkannte Erfindung des lenkbaren Luftschiffes in sich birgt. Die Macht des lenkbaren Luftschiffes liegt in der genauen Recognoscirung und in dem zu jeder Tages- und Nachtzeit ungehinderten, unfehlbar jede feindliche Position treffenden und vernichtenden Herabwerfen großer Massen von Explosivstoffen (Dynamit), ferner in der für Geschosse unerreichbaren Fahrhöhe und in der schnellen Bewegung des Schiffes. Es ist ferner bekannt, daß, als die Skeptiker am lautesten die Möglichkeit eines lenkbaren Luftschiffes verlachten, von den französischen Hauptleuten Krebs und Renard in Meudon bei Paris ein lenkbares Luftschiff erbaut wurde, welches am 9. August 1884 zum Staunen der ganzen Welt einen Bogen über der Stadt zu beschreiben und an seinen Abfahrtsort zurückzukehren vermochte. Als bei starkem Wind dasselbe Luftschiff dasselbe Manöver nicht wiederholen konnte, waren Neid und Unwissenheit schnell bei der Hand, den ganzen Versuch, obgleich er bisher unerreicht dastand, als ein Fiasco anzusehen, vergessend, daß, wie auf allen Gebieten, so auch auf dem der Luftschifffahrt weitere Fortschritte gemacht werden können, und in der That ist Renard schon dabei, ein Luftschiff von der doppelten Fahrgeschwindigkeit wie damals zu erbauen, so daß es auch bei starkem Winde lenkbar sein würde. Der Umstand, daß hie und da mißlungene Versuche Unberufener dieses schwierige Problem in Mißcredit bringen, kann den Fortschritt auf diesem Gebiete nicht aufhalten. Die Dampfmaschine z. B. wird schon seit hundert Jahren vervollkommnet, und dennoch werden noch heute Patente über Verbesserungen derselben genommen und verwerthet. Ein Unterschied besteht jedoch hier darin, daß die Dampfmaschine auf allen Stufen ihrer Entwicklung eine brauchbare Maschine war, während das Luftschiff erst von dem Momente an brauchbar wird, wo es auch gegen einen starken Wind fahren kann.

Hermann Ganswindt, Ingenieur in Berlin, soll nun — nach Ansicht des obengenannten Vereines — nahe daran sein, dieses Problem zu lösen. Haben schon seine Patente eines lenkbaren Ballons in Berlin und Paris vom Jahre 1883 den Hauptleuten Krebs und Renard die Anregung zu ihren Versuchen gegeben, so scheinen seine praktischen Versuche mit einer Flugmaschine ohne Ballon, nach dem Urtheile hervorragender Fachleute, vollends den Sieg über alle technischen und theoretischen Schwierigkeiten davon getragen zu haben. Der Erfinder hat nämlich mit einigen tausend Thalern, welche ihm 1888 einzelne Mitglieder des „Patriotischen Vereines für Luftschifffahrt", kurz bevor dieser Verein nach dem Tode seines Vorsitzenden, des Oberlehrers der Mathematik und Physik und Ingenieurs Otto Preß, sich auflöste, zur Verfügung stellten, seine Flugmaschine fix und fertig erbaut, nur als Material statt des damals noch sehr theuren Aluminiums versuchsweise erst das billige Eisen angewendet. Der Apparat wurde auf eine Decimalwaage gestellt, durch Menschenkraft in Thätigkeit gesetzt, seine Hebekraft gewogen; und siehe da, es ergab sich, daß der Apparat, nur von der Kraft eines Mannes betrieben, in die Luft aufsteigen würde, wenn an Stelle der Eisentheile das drei Mal leichtere Aluminium verwendet würde, das heißt je schneller die Flügel des Apparates in Bewegung gesetzt würden, desto leichter würde der Apparat nebst Luftschiffer auf der Waagschale und desto mehr Gewichte mußten von der anderen Schale entfernt werden. Es blieben bei normaler Kraftleistung des Luftschiffers nur noch so viel Gewichte zu heben übrig, als das Eisen an dem Apparat schwerer ist, als Aluminium an seiner Stelle sein würde.

Der Zufall wollte es, daß jetzt gerade das Aluminium in Folge einer neuen Herstellungsart ganz außerordentlich im Preise sank, nämlich von 200 Mark auf 6 Mark per Kilo, so daß einer Massenherstellung von lenkbaren Flugapparaten aus Aluminium nichts mehr entgegensteht. Jene Versuche ergaben aber auch, daß selbst der drei Mal schwerere eiserne Flugapparat lenkbar in der Luft fliegen würde, wie der Nachfolger Moltkes, der preußische Generalstabschef Graf Schlieffen, welcher auf Befehl des deutschen Kaisers mit einer Suite hoher sachverständiger Officiere den Apparat besichtigte, schriftlich begutachtet hat, wenn er durch einen von Ganswindt zwar erfundenen, aber wegen Geldmangels noch nicht vollendeten, sehr leichten und sehr kräftigen Motor in schnellere Bewegung gesetzt werden könnte; ja selbst eine leichte Dampfmaschine würde dazu genügen, wenn nur die Geldmittel zu ihrer Anschaffung dem Erfinder zur Verfügung gestanden hätten. Vereinigt man vollends einen leichten Aluminium-Flugapparat, welcher schon bei Anwendung von Menschenkraft fliegt, noch mit dem Ganswindt'schen sehr leichten und kräftigen Motor, so entstände ein Luftfahrzeug, welches den höchsten Anforderungen des Verkehres und der Kriegsführung genügen, ja auch den Renard'schen lenkbaren Ballon im Kriegsfalle erfolgreich bekämpfen könnte.

Wie ein uns zugekommenes Circular bezeugt, hat Ganswindt nach langen Verhandlungen nunmehr vom kaiserlichen Patentamte zu Berlin das Patent für seine Erfindung erhalten.

(Amerika.)

Ein fürchterliches Verbrechen.

Aus Neuß wird berichtet: Ein entsetzliches Verbrechen setzte dieser Tage unsere Stadt in Aufregung. Als der Sohn des Kutschers Weyers Nachmittags kurz nach 2 Uhr mit seinen beiden Schwestern und dem Webermeister Lüppertz den elterlichen, in der Krurgasse, zwischen dem Nordcanal und der Krur gelegenen Garten betraten, sahen sie, wie die „Neußer Ztg." berichtet, in dem Gartenhäuschen ein kleines, mit Hemd und Strümpfen bekleidetes Mädchen auf der Erde liegen. Das Hemdchen des Kindes war blutgetränkt, die übrigen Kleider desselben lagen in wüster Unordnung auf der Erde umher. Bei näherm Zusehen fanden sie, daß der Unterleib des Mädchens aufgeschlitzt war. Die Händchen hatte das arme Wesen in die Erde eingekrallt. Das Kind lebte noch und gab auf Fragen nach seinem Namen noch einige lallende Laute von sich. Alle Hilfe war aber zu spät. Kurz nach der Ankunft im Hospital erlöste der Tod das Opfer von seinen Leiden. Das Mädchen ist ein fünfjähriges Kind des Schlossers Naß. Vormittags um zehn Uhr hatte das Kind auf dem Münsterplatz in der Nähe der elterlichen Wohnung noch gespielt. Als seine Mutter es gegen ½11 Uhr in's Haus rufen wollte, war es nicht mehr auf dem Münsterplatz. Da das Kind Sonntags oft bei seinen Großeltern zu Mittag aß, machte die Mutter sich weiter keine Gedanken. Vormittags um 9 Uhr war das Mädchen bei seinen Großeltern in der Rheinstraße und im alten Postgäßchen gewesen und hatte auf beiden Stellen je zwei Pfennig erhalten. Als das Kind aufgefunden wurde, fanden sich noch zwei Pfennig auf der Bank im Gartenhäuschen vor. Es ist also wahrscheinlich, daß das Kind Vormittags in einem Zuckerwaarengeschäft sich etwas gekauft hat und auf diesem Wege von seinem Mörder zu der Mordstelle gelockt worden ist. Verdächtig, den Mord begangen zu haben, ist eine Persönlichkeit folgenden Aussehens: Ein Mann von großer Gestalt, bekleidet mit einem dunkeln Rock, darunter eine carrirte Arbeiterbluse, dunkeln Beinkleidern und einem weichen Filzhut von schwarzer Farbe. Der Betreffende hatte einen dunkeln Schnurrbart und trug einen Regenschirm mit weißer gebogener Krücke. Sein Alter wird auf etwa 33 Jahre geschätzt. Dieser Mensch, der an dem betreffenden Morgen früh um ½6 Uhr auf dem Mühlenwege zwischen Hamm und Bilk einen Mordversuch an einem Dienstmädchen verübt hat, ist wahrscheinlich um 6½ Uhr Morgens mit der Fähre von Hamm auf das diesseitige Ufer übergesetzt und über die Chaussee nach Neuß weitergegangen. Am Daumen der linken Hand soll er eine Bißwunde haben, weshalb er die linke Hand im Rockärmel versteckte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

* In einem Anfalle von Schwermuth machte die in Grand Crossing wohnhafte Frau Libbie Latis den Versuch, ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine starke Dosis Gift verschluckte, während sie bei einer No. 544 Wabash Ave. wohnhaften Familie zum Besuch war. Im St. Lukashospital brachte man die Lebensmüde bald wieder außer aller Gefahr. Frau Latis hat vor wenigen Wochen ihren Mann durch den Tod verloren.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Elisabeth gegen Nicholas Schmidt, wegen Grausamkeit; Elisabeth gegen Del. E. Mathews, wegen Grausamkeit; Katie gegen Roscoe C. Linkes, wegen Verlassens; James F. gegen Julia A. Bell, wegen Grausamkeit.
Die folgenden Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Shelby K. von Charlotte T. Fay, wegen Verlassens; Josef von Bertha Vesley, wegen Verlassens; Nellie F. von Charles H. Williams, wegen Trunksucht.

O, Hannes, wat'en Haud! sang Vetter Michel, da war er mit Hülfe von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery aus einem blassen, scrofulösen Jungen ein dicker, pausbackiger Bengel geworden. Wie das zuging? Das ist schnell gesagt. Als blutreinigende, fleischbildende und Kraft erzeugende Panacee kennt die ärztliche Wissenschaft nichts dem "Discovery" Gleichwerthiges. Die Krankheiten, die es kurirt, kommen von träger Leber oder unreinem Blut. Gegen alle, dieser Quelle entstammenden Krankheiten ist es das einzige Mittel, für welches garantirt wird. Es hilft gegen Dyspepsie, Biliosität, Bronchitis, Hals- und Lungenleiden, gegen jede Art von Scrofeln, selbst Schwindsucht (oder Lungenscrofeln) in ihren Anfangsstadien und gegen die hartnäckigsten Haut- und Gewebskrankheiten; erzielt es keine Heilung, so wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben.

Je schlimmer Dein Katarrh, um so nothwendiger brauchst Du Dr. Sage's Catarrh Remedy. Die Eigenthümer desselben offeriren $500 für einen Fall von Schnupfen, den sie nicht kuriren können.

Erlag der Versuchung.

In eine böse Lage hat sich ein Weltausstellungsbesucher, Namens Frank Cushman, aus Albany, N. Y., durch seine eigene Schuld gebracht. Am Montag Nachmittag hatte er, angeblich aus Versehen, aus einem Barbiergeschäft an der Dearborn Str. einen fremden Ueberrock mitgenommen. Er beschloß ihn zurückzugeben, fand aber in einer Tasche des Rockes zu seinem Unglücke einen Wechsel über $35, ein Umstand, der seinem Vorhaben schnell eine andere Richtung gab. Cushman behielt jetzt den Rock und versuchte am Dienstag, den Wechsel auf der „State Loan Bank" an der LaSalle Str. einzulösen. Der Cassirer schöpfte jedoch Verdacht und schickte einen Boten nach der nächsten Polizeistation. Ein Geheimpolizist verhaftete Cushman unter der Anklage des Diebstahls und brachte seinen Gefangenen nach der Harrison Str.-Station, wo er gestern Vormittag von Richter Foster unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurde. Als Eigenthümer des Rockes wurde der Grundeigenthumshändler H. Sonntag ermittelt, dessen Office sich im „Ashland Block" befindet.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

* Die 50jährige May Cenan aus Salamanca, N. Y., war gestern Nachmittag an der Wallace Str. aus Versehen auf einen unrichtigen Straßenbahnwagen gestiegen. Als sie ihren Irrthum bemerkte, sprang sie ab, bevor der Wagen zum Stillstand gebracht wurde. Dabei stürzte sie so heftig auf das Straßenpflaster, daß sie einen Bruch der Hüfte davontrug und bewußtlos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen brachte die Verunglückte nach dem Mercy-Hospital.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:
Alma Zimmermann, Nr. 284 Wells Str., 21 J.
Friedrich Koerber, Nr. 138 Hastings Str., 8 J.
Anna Sandberg, Nr. 463 Dearborn Ave., 49 J.
Frau Hannemann, Nr. 651 W. Superior Str., 54 J.

Nur der echte, importirte "ANKER" PAIN EXPELLER ist und bleibt das beste Mittel gegen RHEUMATISM. Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w. Bevor man zu kaufen braucht, erhält man KOSTEN FREI das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire F. AD. RICHTER & CO. 17 Warren Str. NEW YORK. 29 Preis Medaillen! Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig. 25 & 50c. die Flasche. Bei: H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave. Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str., Otto Coltzau, 22. Str. u. Archer Ave. und anderen Apothekern.

Agenten und Wiederverkäufer gegen liberalen Rabatt verlangt um den Plattdütschen Volkskalender, herutgeben von de „New Yorker Plattdütsche Post", zu verkaufen. — Preis 25 Cents. GEO. B. TIARKS, 179 W. Randolph Str. 24olw

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere Bilder und Haussachen &c. übernimmt. 20olm Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, bei Riffel, 398 39. Str., Ecke Indiana Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut Fenster-Putzen versteht, für Saloonarbeit. 1 und 3 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker an Brod und Cakes. Näheres zwischen 6 und 7 Uhr, Ecke Wells und Kinzie Str., Hotel, Nordwest-Ecke.

Verlangt: Guter Schneider, bei Mayer, 151 Washington Str., Basement.

Verlangt: Zwei junge, englisch-sprechende Männer, Bücher zu liefern. Zu erfragen bei Joseph Balle, 587 N. Halsted Str., unten, hinten.

Verlangt: Ein erster Classe Rockschneider. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Gute Pelz-Operators. 211 State Str., Novelty Fur Co.

Verlangt: Ein Soffleur. Schaumberg und Schindler, 406 W. Indiana Str.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender, sowie ein Wurstmacher; eingewanderter vorgezogen. 247 N. Market Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 20 Jahren, um in einer Käsefabrik 20 Meilen von Chicago zu arbeiten. Nachzufragen 381 Wells Str., Basement, zwischen 5 und 6 Abends.

Verlangt: Bäcker, Store einzurichten. 749 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, um Pferde zu besorgen. 401 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider als Bushelman. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine erste Hand an Cakes. 561 29. Str.

Verlangt: Agenten in Stadt und Land zum Verkauf von Lotten in Harvey, der großen Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Chicago Stadtgrenze. Niedrigste Preise, leichteste Bedingungen. Liberale Commission. Sprecht vor oder schreibt wegen Karte und Auskunft an A. H. Lord, 143 La Salle Str., Zimmer 26. mdofrsa

Verlangt: Ein Arbeiter, $1.25 den Tag. Zu erfragen 110 Randolph Str., eine Treppe. 24oclw

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.75 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2oclm

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 3agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Mäntel an der Nähmaschine zu nähen. 312 North Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Mäntel. 426 Potomac Ave. dfsa

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen für erster Klasse Arbeit an Herrenröcke. 809 W. 20. Str. dmd

Verlangt: Mädchen zum „Cotton-Spulen". 57 W. Washington Str., 4. Flur. dmdo

Verlangt: Gute Fädlerinnen. Johannes Hoffmann, 402 W. Ohio Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 Cleveland Ave., im Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 303 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Auch zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 594½ N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 147 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 563 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau. 233 North Ave., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 90 S. Ashland Ave., Flat B.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Küche. 255 E. Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 162 Evanston Ave., nahe Wellington Ave. dfsa

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtige Person, die einen Haushalt versehen kann. 540 Wabash Ave., eine Treppe rechts.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Berbach, 43 16. Str., zwischen Prairie und Indiana Ave. dir

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 417 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit 229 W. North Ave.

Verlangt: Eine tüchtige, ledige Frau als Haushälterin in einer Familie mit drei Kindern und Wittwer. Adresse: G., 61 N. Clinton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1424 Montana Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1556 Lill Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für zweite Arbeit, Privat und Store. Herrschaften belieben vorzusprechen. 128 Clybourn Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Eine Waschfrau. 362 W. Erie Str., 3. Flur.

Verlangt: Herrschaften, welche gute Mädchen suchen, wollen gefälligst vorsprechen bei Frau Peters, 283 E. North Ave.

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Ein Mädchen. 238 Evergreen Ave. md

Verlangt: Junges Mädchen zum Aufwarten. Victoria Tunnel, 340 State Str. 25oclw

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 77 W. Kinzie Str. mdo

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 2525 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Eine tüchtige Köchin, welche gut plätten kann, in einer kleinen Familie, wo ein Mann gehalten wird. Vorzusprechen zwischen 6 und 9 Uhr Abends 149 Caß Str. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Restaurant; eines, das schon etwas vom Kochen versteht. Wm. Radtke, Ecke Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, Familie von vier. 1047 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau für Restaurant nach Omaha, Neb., Reise frei. Zu erfragen 375 5. Ave., im Restaurant. mdfr

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8sp,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Av. 2olm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlf

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, williger Butcher sucht Stellung. Nachzufragen bei H. Michel, 85 Fifth Ave., oder 523 N. Market Str.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher sucht irgend eine Stellung; ist im Schreiben bewandert. — Blockwitz, 163 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Grocery-Clerk wünscht Stelle; demselben ist weniger am Gehalt gelegen, als sich hier einzuarbeiten; spricht gut englisch. Offerten: K. 4, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Hufschmied sucht Stellung. — George Wittmann, Maywood, Ill., Box 416. 26olw

Gesucht: Ein erfahrener junger Mann sucht Stellung in einem Grocery-Store; versteht auch gut mit Pferden umzugehen. 192 W. Division Str., Zimmer 11.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht irgend eine Beschäftigung in der Stadt. Offerten: K. 9, Abendpost.

Gesucht: Cabinetmaker und Carpenter, mit allen Reparaturen, Poliren sowie Erneuern von gebrauchten Möbeln vertraut, sucht Stellung bei mäßigem Lohn. Adressen unter: O. 15, Abendpost. dmdo

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 45 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung; sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. 6 Orchard Str., 1. Flat. —do

Gesucht: Lediger herrschaftlicher Kutscher, gewesener reitender Garde-Artillerist, sucht gestützt auf gute Empfehlungen per sofort oder später Stellung. Adresse O. 25, Abendpost. mdo

Gesucht: Conditor, Cakebäcker, hier schon gearbeitet, sucht in Hotel oder Bäckerei irgend eine Stelle. Josef, 137 Wells Str. mdo

Gesucht: Ein erfahrener Bäcker sucht sofort Stellung. A. Schild, 224 W. Lake Str. mdo

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butcher- oder Saloongeschäft zu erlernen. Offerten O. 3, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein deutscher Sattler sucht Stellung, will billig arbeiten, um sich zu vervollkommnen. Offerten O. 4, Abendpost. md

Gesucht: Ein guter zuverlässiger Cakebäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Offerten R. 10, Abendpost. mdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, wünscht irgend welche Beschäftigung, auch Wäsche ins Haus zu nehmen. Vollmer, 982 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Familienwäsche ins Haus. 102 W. Ohio Str., hinten, oben. dfrsa

Gesucht: Eine Wittwe mit einem 5 Jahre alten Kinde sucht eine Stelle als Haushälterin. Nachzufragen Freitag Morgen 2327 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 232 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. M. Pils, 48 Emma Str.

Gesucht: Mädchen für Küchen-, Haus- und leichte Arbeit, sowie Haushälterin, suchen Plätze. 361 Clybourn Ave., Frauenheim.

Gesucht: Frau, 30 Jahre, mit vier Jahr altem Kind sucht Platz als Haushälterin. 361 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine unabhängige Wittwe in den 50er Jahren sucht Stellung als Haushälterin. 66 Rees Str., Basement.

Gesucht: Gelernte Köchin sucht Stellung, feiner Businesslunch oder Restaurant. Miß A. O., 100 Bunker Str., 2. Flat. 24oclw

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Dienstmädchen bei deutscher Familie und gutem Gehalt. 575 31. Str. mdo

Gesucht: Tüchtiger deutscher Koch sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Offerten erbeten J. 3, Abendpost. mdfr

Gesucht: Eine reinliche deutsche Lunchköchin sucht Stellung. 69 Marvin Str., nahe Western Ave. mdfr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, erst eingewandert, wünscht einen Platz in besserer deutscher Familie. 4036 Wright Str. mdfr

Gesucht: Perfecte Schneiderin verkauft Schnittmuster nach Maß, garantirt guten Sitz. 13 N. W. Beethoven Place. mdo

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fortgeflogen: Ein schöner Papagei mit gelbem Kopf ist Samstag von 512 Noble Str. fortgeflogen. Dem Wiederbringer sichert hohe Belohnung. Dr. Malof, 512 Noble Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meat Market an Milwaukee Ave. Nachzufragen bei Bauer & Sweeney, 5 und 7 Fulton Str., Market.

Gezwungen zum sofortigen Verkauf: Ausgezeichnet gelegener Delicatessen-, Schul-, Candy-, Cigarren- und Spielwaaren-Geschäft, nahe großer Schule. Keine Concurrenz. Miethe mit schöner Wohnung und Basement $15. Großer vollständiger Waarenvorrath und feine Einrichtung. Verlange für Alles nur $190, billig für $400. Kommt schnell. 3726 Emerald Ave., 1 Block östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: 690 Milwaukee Ave., feiner, gutgelegener Grocery-Store, ohne Concurrenz, muß schleunigst Umstände halber verkauft werden, nur $375, theilweise an Zeit. Dieser Store ist billig für $600. Beste Gelegenheit je zuvor offerirt. Kommt sofort. Billige Miethe. 690 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Delicatessen-Store an Milwaukee Ave. Nachzufragen 511 Freimaurer Tempel. dfsa

Zu verkaufen: Candy-, Delicatessen-, Cigarren- und Tabak-Geschäft, beste Lage der Nordseite; muß wegen Todesfalls sofort verkauft werden. Zu erfragen 17 Belden Place, Abends nach 5 Uhr.

Zu verkaufen: Billig, ein Candy-Store, krankheitshalber. 753 W. North Ave. dfr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an der Clybourn Ave. Ich habe drei Geschäfte und kann sie nicht allein führen, dieses ist sehr billig. Nachzufragen 121—123 N. Desplaines Str., Ecke Kinzie. dfsa

Zu verkaufen: Wegen Umstände, Candy-, Tabak-, Spielwaaren-Geschäft und Laundry. 312 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutgelegener Grocerystore mit zwei Pferden und Wagen, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten Geschäftsplatz haben wollt. Theilweise an Abzahlung. 4214 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, 20 Zimmer, 40 Boarders, krankheitshalber. Auskunft: 344 E. North Ave. doja

Zu verkaufen: Ein kleiner, aber guter Grocerystore, wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes. Keine Agenten. 349 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig, gut eingerichteter Hardware-Store, 3 Jahre etablirt, flottes Geschäft. Keine Agenten. 1109 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market. Nr. 146 Fry Str., nahe Chicago Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig. 178 E. Fullerton Ave. mdfr

Zu verkaufen: Kohlenyard, Pferd und Wagen. 255 N. Market Str. dmdo

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12fpbw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 3agbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer, an einen oder zwei Herren. 8 Paulina Place, nahe Elston Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen Herrn. 56 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schönes, helles Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, auch Damen, billig. Fr. Mick, 1235 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Geräumiges, helles, hübsch möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Damen oder Herren. 551 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, schön, groß und billig. 103 Hudson Ave. mdo

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht möblirtes Zimmer in einer anständigen Familie, oder bei einer Frau. Offerten und Preisangabe S. 25, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 leere Zimmer, $4—$5 Miethe, eine halbe Stunde vom Centrum. 72 Potomac Ave., Wegner.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner heller Store, passend für Kleidermacherin, mit Wohnung im Hause, in guter Gegend der Nordseite. Adresse J. 40, Abendpost. mdo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, billig. Nehme auch Orgel in Tausch. 457 W. Chicago Ave. sadido—14no

Nur $35 für ein schönes Rosenholz „Knauer"-Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. dfsa

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, so gut wie neu; nur $100 baar. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 21oclw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglf

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19fpöm

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Classiker, Romane, u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Mees, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

Agnes Bader, bitte um Adresse. Albrecht aus Berlin, 25 Thomas Str., bei Balzer. dojr

Zu adoptiren: Ein netter 7jähriger Knabe. Offerten: O. 9, Abendpost. dofr

G. Schüßler, Krautschneider, 208 Blue Island Ave. 25o,3w

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble St. 21o3w

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Clavier- und Gesang-Unterricht wird ertheilt 3329 Emerald Ave. 26oc,1w

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26obw

Englisch-Lesen, -Schreiben und -Sprechen in dreißig Stunden lehrt Herren und Damen nach neuer Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. mdo

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jdbdj

Stottern wird geheilt. Einzig bewährtes System. Erfolg garantirt. Achttägige Probe-Behandlung frei. Sprechstunden 11 bis 1 Uhr. Otto Mey, deutscher Sprachheillehrer, 184 E. Ohio Str. 24oc2w

Franz J. Zabel, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 277 Sedgwick Str. 16fp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntag von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 190 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billige Lotten! Billige Lotten!

Grayland Park. Grayland Park. Grayland Park.
$300 und aufwärts.
Armitage Av.-Subdivision. Armitage Av.-Subdivision.
$325 und aufwärts.
Summerdale. Summerdale. Summerdale.
$550 und aufwärts.
Groß Park. Groß Park. Groß Park.
$875 und aufwärts.
Alle auf leichte Abzahlungen.
Seht uns, ehe Ihr kauft.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 1oosfa

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: [illegible]

Zu verkaufen: Lotten in Harvey. [illegible] A. Speight, Eigenthümer, 143 La Salle Str., Zimmer 71. 10oclm

Zu verkaufen: Billig, elegantes zweistöckiges Haus, für zwei Familien, mit allen modernen Einrichtungen [illegible] Koester & Zander. 21o,fadiosa

Zu verkaufen: Eine 30-Fuß-Eckl. an Ashland Av. und Centre St., Ravenswood, $1100; auf Abzahlung. Dies ist ein Bargain. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 21o,fadiosa

Zu verkaufen: Eine 25-Fuß-Lot, an Roscoe Blvd., Groß Park, $875. $100 baar. Rest monatlich, 6 Proc. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 21o,fadiosa

Zu verkaufen: Eine Farm von 160 Acker, davon 60 urbar, mit Wohnhaus, Stallung, Obstgarten, Brunnen, in Hole County, Neb. Näheres 2827 S. Halsted Str. 26oclw

Zu verkaufen: Erste 7-Procent-Hypotheken, gesichert durch Chicago Grundeigenthum, E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 26olw

Zu verkaufen: Billig, eine gute Frame-Cottage, 1314 Burchell Ave., nahe Milwaukee und Fullerton Ave., Maplewood.

Zu verkaufen: Haus und Lot, umzugshalber billig. 1178 W. Division Str. dmdo

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, Miethe $50.00, Preis $5100.00. 1337 Montana Str. dfsa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert. L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 6, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., [illegible] Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, auf Möbel, Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, 78 W. Madison Str., nahe Halsted. 24plj

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Baudarlehen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 18ocbw

Haase & Anderegg, Bankiers, 73 Dearborn Str., haben augenblicklich eine große Auswahl von ersten Hypotheken in Summen von $200 bis $2000 zu 7 Procent Zinsen an Hand. 23olw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes, junges Pferd. 1484 Milwaukee Ave., im Butcher-Shop.

Zu verkaufen: Ein billiges Pferd. Kein Gebrauch dafür. 1872 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. 605 Seminary Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Zwei gute Milchkühe. 820 Springfield Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd, Theilzahlung baar, Rest auf 2—3 Monate. Adresse J. 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Starkes Pferd und Geschirr. 184 E. North Ave. dofr

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Kochofen. Park Ave., zwischen Belmont und Centre Ave., im Brickhaus. dfsa

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder mehr Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend Jemand berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, so kann ich das auch thun. Es thut Euch leid thun würde, wenn Ihr nicht bei mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu jedem annehmbaren Preise verkaufen will. Schreibt des gefälligst an und überzeugt Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4.

Seht: Schöne Lounge $5, elegante Zimmer-Einrichtung mit Marmorplatte $20, wunderschöner „Radiant Home" Heizofen. 106 W. Adams Str. mdo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Krautschneider, billig. 201 E. North Str.

Zu verkaufen: Eine ganze Restaurant-Einrichtung, sehr billig, einzeln oder zusammen. Mehrere gute Oefen, 1 Range, mehrere Betten, sehr gute Eisbox, u. s. w. 151 Milwaukee Ave.

Muß sofort verkauft werden: Für nur $275, billig für $500, theilweise an Abzahlung, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe. 145 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eiserner Backofen, zu halbem Preis. 749 N. Lincoln Str.

Hier: Elegante Saloon-Ausstattung, feiner Pooltisch $115, Saloon-Ofen. 108 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Eine Singer-Schneider-Maschine, hat $35 gekostet, für $15. 2035 Wentworth Ave.

Alte und neue Saloons, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. Billig. 2 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22oplj

$20 kaufen eine neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre garantirt. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 246 S. Halsted Str. Abends offen.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. D. Gouteneier.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 36 Jahre alt, mit einem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder einer Wittwe, nicht über 35 Jahre, zwecks Heirath. Hugo Dube, West Pullman Post-Office.

Reelles Heirathsgesuch: Zwei Schwestern aus sehr achtbarer deutscher Familie, mit etwas Vermögen, 19 Jahre und 24 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, häuslich erzogen und von gutem Charakter, wünschen sich mit rechtschaffenen Herren, Handwerker oder Geschäftsmann, welche in guter Stellung, zu verheirathen. Gefl. Briefe bitte zu richten an Mr. Merri, Nr. 130 N. State Str., City.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $150 Baargeld, da wir der Eigenthümer krank ist. Gute Gelegenheit für ersteren. 120 W. Adams Str.

Partner gesucht: Wünsche mich mit einem guten Geschäft zu betheiligen. T. 17, Abendpost.

Partner verlangt: Gebildeter Mann mit einem Capital als Partner in einem Office-Geschäft. 57 Wells Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 493 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 252 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wecking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 305 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Dicke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2788 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 308 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 589 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Jsidor Ewisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weshardt, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 83 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
P. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldneck, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. E. Sachse, 500 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Bortus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
B. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Anfangs kostete es viele Mühe, die Sache in's Werk zu setzen. Milla war schrecklich unbehilflich in ihrem langen Reitkleid und wußte sich in nichts zurecht zu finden. Sie war jedoch sehr hübsch und ihre zarten kleine Gestalt gewann in dem weiten Raum der Reitbahn einen neuen Reiz. Der Hals erschien äußerst zierlich, fast schmächtig in dem aufrecht stehenden, stark gesteiften, knapp anliegenden kleinen Kragen, der von einer dunkelgrünen Cravattenschleife abgeschlossen wurde. Das junge, frische Gesichtchen mit den im Nacken fest zusammengehaltenen Haaren und beschattet von der schmalen Krempe des englischen Hütchens schien das eines Jünglings. Es kostete Drollino zuweilen Mühe, seines Amtes zu walten, wenn er sie betrachtete, gefesselt von ihrer neuen Erscheinung, die so sehr mit den Idealen des Berufes harmonirte, dem er mit Leib und Seele ergeben war. Und seit der Abreise des Herzogs befand er sich täglich zwei Stunden bei der Herzogin, die immer in dieser Kleidung und völlig ihm anvertraut war. Er mußte sie in den Sattel heben, mußte sie die Zügelführung, die Rufe, die Stellungen lehren. Milla fand die Sache noch schwieriger, als sie sich vorgestellt hatte; sie kam nur mit ihrem ausdauernden guten Willen und den heroischen Anstrengungen zur Besiegung ihrer Furcht vorwärts. Aber diese kehrte unbesiegbar jeden Augenblick wieder, und Milla, die in ihrer unsinnigen Angst, zu fallen, außer sich gerieth und doch jeden Schrei erstickte, erfaßte oft mit krampfhafter Hand den Arm Drollinos. Dieser fühlte sich seinerseits von einem eigenthümlichen, jähen Schrecken durchzuckt, fühlte, wie sein Innerstes in Aufruhr gerieth. Aber ohne sich zu besinnen, was es wäre, beherrschte er sich und beruhigte, selbst ruhig, die Herzogin, indem er ihr mit überzeugendem Ton wiederholte, sie möge sich nicht fürchten und ihm vertrauen. Er machte ihr Muth mit einem Lächeln, in dem etwas Gebieterisches und Flehendes zugleich lag, mit einem selten gespendeten „Brav so!" Milla faßte Vertrauen, und das half ungemein. Sie bestand auf ihrem Unternehmen, gehoben von dem Gedanken, daß sie all' diese Beschwerden um Giulianos willen aushielt, um ihm das Vergnügen einer Ueberraschung zu machen. Und in den kritischen Momenten, wenn es ihr schien, sie könne sich unmöglich mehr im Sattel halten, dann blickte sie gespannt auf Drollino und schöpfte Kaltblütigkeit aus der Ruhe, die in seinem Blicke funkelte, überzeugt, daß in allen Fällen seine Hand sie stützen würde. Ach ja, Drollino war wirklich ein guter Lehrer!

Da die Zeit beschränkt war, mußten die Lektionen jeden Tag wiederholt werden, obschon diese übermäßigen Leibesübungen die Herzogin wirklich sehr ermüdeten, da sie nicht daran gewöhnt war. Wenn sie aus dem Sattel stieg, konnte sie sich kaum mehr auf den Füßen halten, und oft mußte sie sich, wenn sie die Reitbahn verließ, auf Drollinos Arm stützen. O, wie müde war sie, so müde, so kraftlos, daß sie sich fast ganz dem starken Arm des jungen Lehrers überließ.

Die Rückkehr des Herzogs machte der ersten Periode der Lektionen ein Ende.

Er war blaß, niedergeschlagen; aber er gab Milla als Ursache davon die Ermüdung durch die Nachtfahrt in der Eisenbahn vor. Auch war er etwas nervös, etwas aufgeregt; die Geschäfte wurden immer verwickelter; aber er wollte um jeden Preis sie nach seinem Kopfe durchsetzen und mußte daher die Reise nochmals, vielleicht noch mehrere Male machen. Er brachte außer dem Pan douce und dem Confect ein prachtvolles Corallenhalsband und eine Menge Filigrannadeln mit. Milla war so entzückt darüber, daß sie vor Freude zu weinen anfing und ihrem Mann nicht genug danken konnte. Aber Giuliano schien von diesen überschwänglichen Dankesbezeigungen nicht sehr erfreut und fragte plötzlich, vielleicht um denselben ein Ende zu machen: „Und die Ueberraschung?"

„Noch nicht," antwortete Milla lachend; „das nächste Mal."

Aber sie war auch nicht für das nächste Mal, obschon die Herzogin, sobald Giuliano wieder verreist war, die Lektionen bei Drollino mit großem Eifer von neuem wieder aufnahm. Als der Herzog zurückkam, hatte sie die Reitbahn noch nie verlassen. Diesmal brachte er ihr einen Brillantring zum Geschenk, fragte aber nicht nach der Ueberraschung. Und nach vierzehn Tagen erhielt er abermals Geschäftsbriefe, die ihn fortriefen.

Milla, die anfangs und aus dem schon angeführten Grunde eine gute Miene zu Giulianos neuen Beschäftigungen gemacht hatte, fing an, dieselben jetzt doch etwas lästig zu finden. Gerade jetzt, da er so freundlich, so gefällig, so zuvorkommend gegen sie geworden war, zwangen sie ihn immer von ihr fortzugehen... immer.... die verwünschten Geschäfte.

Milla war wirklich glücklich; sie vergaß die Vergangenheit, wie man einen häßlichen Traum vergißt. Giuliano hatte vollständig Genugthuung geleistet für die schlimme Ueberraschung des verflossenen Herbstes. Schließlich war sie auch ein wenig Schuld daran gewesen mit ihrer Unklugheit. Nein, jetzt wußte sie, was das Leben ist. Man muß klug sein, die Gelegenheiten meiden, kein Stroh zum Feuer legen. Nun war keine derartige Gefahr mehr vorhanden; sie war des Herzens ihres Giuliano jetzt ganz sicher, sicherer als je zuvor!

Am Tage nach der dritten Abreise ihres Gatten hatte Milla eine Ueberraschung, als sie in die Reitbahn kam. Statt Kalif erwartete sie Mia, welche schon gesattelt und von Drollino gehalten bereit stand.

Sie zögerte einen Augenblick und sah den jungen Mann an.

Er erröthete und sagte leise: „Steigen Sie auf, Frau Herzogin!"

Und als sie bequem im Sattel saß, fügte er leise bei: „Ich habe gedacht, daß es jetzt, nach den Fortschritten, die wir gemacht haben, gut wäre, ein neues Pferd zu versuchen."

„Aber thut es Dir nicht leid?" fragte Milla lachend.

„Nein," antwortete Drollino, „und Sie werden mehr Vergnügen haben, Mia zu reiten!"

In der That, das war etwas ganz anderes! Mia hatte ein außerordentlich weiches Maul, schnelle und leichte Bewegungen. Milla legte nach und nach die Furcht ab und fand ein unaussprechliches Vergnügen am Reiten. Sie fing an, sich gut im Sattel zu halten, erlangte Geschicklichkeit und Ungezwungenheit, und Drollino empfand keinen geringen Stolz, wenn er die reizende Amazone frei und sicher auf Mias Rücken sah. Sie kamen ihm beide in der aristokratischen Schönheit ihrer Rasse als bevorzugte Wesen von unschätzbarem Werthe vor. Beide waren in diesem Augenblicke ihm unterthan, er leitete Beide mit Stimme, Geberde und Blick; er fühlte für Beide eine merkwürdig verwandte, leidenschaftliche Bewunderung, für Milla und für Mia wäre er jeden Opfers fähig gewesen. Die Stunde der Lection war für ihn die schönste des Tages geworden; er sehnte sie herbei, aber doch nicht ohne eine gewisse unbestimmte, neue Furcht, die ihm, dem Unerschrockenen, unerklärlich war. Wenn Milla z. B. etwas widerfahren, wenn sie fallen... sich verletzen sollte?

Es kam ihm manchmal vor, daß er ein fast schmerzhaftes Zittern bekämpfen mußte, wenn er auf dem englischen Stiefelchen der Herzogin die Schnalle des Steigbügels schloß, oder wenn beim Uebergeben der Zügel seine Finger mit denjenigen der Herrin in Berührung kamen. Manchmal stiegen sonderbare Ideen in ihm auf, unsinnige Hypothesen stellten sich in seinem Kopfe zusammen. Wenn z. B. ihre Pferde plötzlich scheuten, gemeinschaftlich durchgingen und sie über Stock und Stein in die Ferne, weit, weit fort trügen..., an einen Ort, von wo keine Rückkehr möglich wäre.....; wenn Mia störrisch würde und er die Herzogin, wenn auch mit dem Opfer seines eigenen Lebens, retten könnte!.... Aber alle diese müßigen Hirngespinste beschäftigten nur selten auf einen Moment den zweiundzwanzigjährigen Kopf, oder besser gesagt, kaum tauchten sie auf, so waren sie auch schon wieder verschwunden vor der sehr einfachen Logik der Wirklichkeit.

Welche Lust, als man endlich die Reitbahn verlassen konnte!

Nun fand die Lection in dem unermeßlichen Raum der Triften statt. Drollino ritt in seiner Eigenschaft als Lehrer neben der Herzogin; und da diese keinen Stolz gegen ihre Untergebenen kannte, hielt sie es nicht unter ihrer Würde, freundlich mit ihm zu sprechen und ihn zum Sprechen zu veranlassen, wie damals, da sie noch Kinder waren. Drollino war stolz darauf, die Herrin durch das weite Grün der Triften führen zu dürfen, die ihr angehörten; er ließ die Herden an ihr vorüberziehen, erklärte ihr die Gebräuche der Pferdezucht, lehrte sie die Eigenschaften unterscheiden, welche den Werth der Thiere bestimmen. Er brachte ihr einiges aus seinem reichen Schatz von Kenntnissen auf dem Gebiete der Pferdezucht bei und wußte sie ihr auf eine weder pedantische, noch plumpe Weise mitzutheilen. Er gerieth in Eifer, wenn er ihr von diesen Dingen sprach, die für ihn so innige Beziehung hatten zu seinem geliebten Beruf; seine Stimme nahm eine Art offener, männlicher Energie an, durch welche es wie ein fernes Echo einer unbesiegbaren Leidenschaft zitterte..... Der Schauplatz lag endlos in voller Schönheit vor ihnen. Milla athmete in vollen Zügen die ruhige, freie Luft der Ebene und machte sich ein Vergnügen daraus, Drollino über alles zu befragen, was ihr unter die Augen kam. Ein andermal hingegen war die Herzogin nicht zum Sprechen aufgelegt, und sie durchritten schweigend lange Strecken im Galopp, während der Hufschlag ihrer Pferde so einträchtig und gleichmäßig auf dem Boden ertönte, als wäre es der rasche Rhythmus eines endlosen Ritornells.

Milla gewann Mia lieb; sie brachte ihr Zucker und liebkoste sie häufig. Und es kam vor, daß Drollino zuweilen, wenn er das Pferd wieder in den Stall geführt hatte, lange unbeweglich stehen blieb, auf Mias glänzende Mähne starrte und die Hand auf der Stelle ruhen ließ, welche die Herzogin einen Augenblick liebkosend gestreichelt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Räubergeschichte mit politischem Hintergrund.

Aus Athen wird berichtet: In einer kleinen Ortschaft des westlichen Thessaliens, zwischen Kharditza und Lamia, waltet ein gewisser Malliopulos als Demarch (Bürgermeister), ein sehr reicher Mann, wie man sagt, Millionär. Kürzlich an einem Nachmittag ging sein Sohn, der vor der akademischen Prüfung steht, mit seiner jungen Frau Aspasia und deren Schwester Angelica auf ihren ländlichen Besitzungen spazieren. Als er mit dem Feldwächter ein Stückchen zurückblieb, wurden die beiden Damen von fünf bewaffneten Männern angefallen und fortgeführt: der junge Ehemann entlief, der Wächter desgleichen. Es kamen nun auf Veranlassung des Alten, d. h. des regierenden Bürgermeisters, von allen Seiten die Bauern herbei mit Piken, Sensen und einigen Flinten, die wohl aus der Zeit der griechischen Freiheitskämpfe herstammten, im Ganzen 160 Mann. Trotzdem gelang es, wie man erzählt, den Räubern, ihre Beute in Sicherheit zu bringen, und durch die Drohung, man werde sie tödten, ein Lösegeld von 24,000 Drachmen zu erpressen, welches sofort herbeigeschafft wurde. Fräulein Angelica war inzwischen noch freigelassen worden, so daß der ganze Preis auf das Haupt der jungen Frau fiel. Alles dies war das Werk von drei Stunden. Unter den Räubern befanden sich die beiden berühmten Hauptleute selbst, Tsulis und Papakritzopulos. Soweit die Historie. Nun aber die Rückseite des Bildes, welche sehr geschickt von der „Ephimeris" hervorgekehrt wird. Das Regierungsblatt, wäre es auch zunächst nur um die Wirkung des Ereignisses abzuschwächen, behauptet, das Ganze sei eine reine Komödie, inscenirt um die Mißerfolge des fünfmonatlichen Feldzuges gegen die Räuber zu beleuchten und die Behörden von den wahren Spuren der gesuchten Räuber abzulenken, was allerdings oft vorkommen soll. Die erstere Behauptung, welche einen schweren Vorwurf gegen die Oppositionsparteien enthält, ist sicherlich zu weit hergeholt. Aber ganz richtig scheint es mit diesem Raubanfall nicht zu sein, wenn nicht neuere Nachrichten kommen, die bisherigen sehr ungeschickten Darstellungen zu berichtigen. Schon daß unter fünf Räubern zwei die beiden vielgenannten Banditen-Generäle sein sollten, welche sonst, obzwar in Fühlung mit einander, nur in großen Entfernungen von einander operiren, ist auffallend; ebenso der kaum dreistündige Verlauf des Vorfalles. Während sonst die Räuber sich zunächst mit ihrer Beute weit hinweg auf die Berge begeben, wurden hier die Verhandlungen ganz aus der Nähe geführt; die Parteien standen sich gegenüber wie in einer Operettenscene, wo der Chor singt „Fangt sie, fangt sie," aber ohne daß die hundert ausgestreckten Arme und Piken den Verfolgten gefährlich würden. Der Bürgermeister selbst befahl Schweigen, wie es heißt. Man befragte die Räuber um ihre Namen und woher sie kamen der Fahrt; die beiden Fra Diavolos treten auf die Brüstung und schmettern, ha! Entsetzen, ihre gefürchteten Namen heraus. Fortissimo aller Instrumente, Flucht, Verfolgung, Fallen des Vorhanges —? Nein, nicht ganz so. Man unterhandelte — immer 160 Mann gegen 5 —, um sich schließlich auf die genannte Summe zu einigen, welche in griechischem Papiergelde ausgezahlt wurde, während die Räuber sonst immer, mit einem Fuß auf türkischem Gebiet stehend, nur nach Pfunden rechnen und nichts als Gold annehmen. Die „Ephimeris" sagt, der alte Malliopulos habe, befragt, woher er das viele baare Geld so rasch genommen, keine befriedigende Antwort gegeben, er pflege die gefährlichsten Gegenden sonst immer sicher und unbehelligt zu passiren und bezeichnet ihn geradezu als geheimen Begünstiger der Räuber. Am verdächtigsten ist ihr, daß der Sohn am selbigen Tage an die athenischen Verwandten depeschirte, sie sollten sich nicht beunruhigen, wenn sie in den Zeitungen seine und der Seinigen Gefangennahme läsen. Doch könnte dies nur dann belastend sein, wenn das Telegramm vor der That aufgegeben wäre; die Zeitungen konnten die Gefangennahme berichten, ohne von der Freilassung zu wissen. Jedenfalls bleibt die Sache vorläufig, wie man zugeben muß, äußerst dunkel. Die „Ephimeris" kündigt dem auf der Reise nach Athen begriffenen Malliopulos jun. bereits seine Verhaftung an. Bezeichnend für die Verhältnisse ist, daß sie den Befehlshaber des thessalischen Militärs, Makris, ziemlich unverhüllt der Mitwissenschaft beschuldigt. Herr Rallis scheint mit dem Kriegsminister ebensowenig zufrieden zu sein, wie mit den anderen Collegen. Schon vor einiger Zeit sandte er ein die Banditen betreffendes Schreiben an ihn, welches dieser mit der Randbemerkung „unannehmbar" versehen abwies und an den Premierminister schickte.

Humoristisches.

— Schneiderrechnung. Dem Herrn Lehrer den Kragen umgedreht: 70 Kreuzer.

— Frau (während eines furchtbaren Gewitters in tausend Aengsten ihren Mann weckend): „Mann, schdeh uff, die Welt is am Unnergehn!" — Mann (schlaftrunken sich dehnend): „Hot's schun posaunt?"

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbei nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre sofort gelindert und geheilt durch

IODINE SOAP

(Jod-Kali-Seife).

Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend.
Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.
Innerliche Medicamente nicht nöthig!
Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von

Dr. W. T. GEMPP,
Specialist für Haut-Krankheiten.

Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten, Chicago.

Alle Apotheker verkaufen dieselbe zu 50 Cents per Stück. 3 Stücke werden an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder Canada gegen Empfang einer Postanweisung von $1.50 geschickt. Ein Stück 5c. in Postmarken. 3oddlj

W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

Wiemann

—eine—

Gesunde

—und—

reine Haut

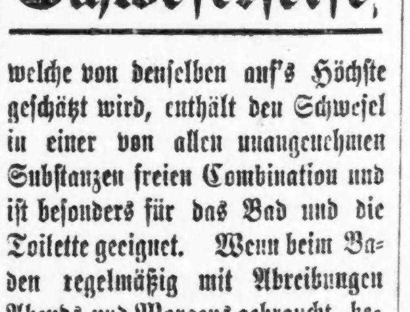
—bekommt.—

Eine große Anzahl von Leuten (kleine Kinder sowohl wie Erwachsene) sind mit Ausweichen geplagt, welche sich zu häßlichen Flecken auf der Haut entwickeln. Da ist künstliche Hilfe erforderlich, und es gibt Nichts, das hierin dem Schwefel, als äußerliches Anwendemittel, gleichkommt. Diese Thatsache wird von allen Aerzten anerkannt und die Erfindung von

GLENN'S

Schwefelseife,

welche von denselben auf's Höchste geschätzt wird, enthält den Schwefel in einer alle unangenehmen Substanzen freien Combination und ist besonders für das Bad und die Toilette geeignet. Wenn beim Baden regelmäßig mit Abreibungen Abends und Morgens gebraucht, befreit sie bald die Haut von Unreinheiten und öligem Stoff. Das Einreiben mit einem rauhen Handtuch vor dem Gebrauch der Seife befördert deren Wirkung im Oeffnen der Poren, verleiht geschmeidiges, festes Fleisch und eine Haut so zart wie Sammt.



Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und macht das Blut reichem, gesunden Blut. Es ist für schwächliche Jugend ein Stärkungsmittel. Versucht's und ihr werdet's immer brauchen.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Lefet Anweisung.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

Revolution

in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

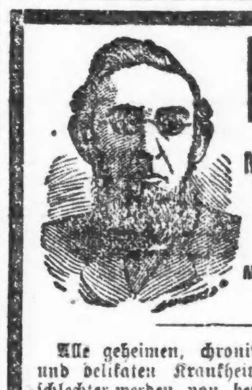
Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

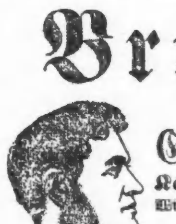
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und kein Aether. Garantirt. ... Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 20-karat. Goldplatten $30. ...

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Brüche



dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung. Kein Geld bis sie kurirt sind. Wir verweisen Sie auf ... 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. ... GLOBE NATIONAL BANK.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, Chicago.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 19 Clybourn Ave.

Dr. SCHROEDER, Zahnarzt. 324 Milwaukee Ave.

Dr. COODMAN, Zahnarzt, ... 153 W. Madison Str.

OPTICAL INSTITUTE 99 ... Opern-gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ... Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune" Gebäude. Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, ... 1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, ...

Borsch, Optikus, 103 ADAMS ST. ... BORSCH, 103 Adams Str., ...

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00. und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Private, Chronische

—und—

Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Geheime Krankheiten, Frauenkrankheiten und Menstruationsstörungen ohne Operation, ... Behandlung, incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von geübtichen, allein erfahr. neu Aerztinnen u. Aerzten.)

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medicinen! ...

Verlorene Mannesfraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, des seinen Namen nicht genannt wissen will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

... Ihr dankbarer R. R.

... Privat-Klinik & Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. A. ROSENBERG ... 125 S. Clark Str. ...

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel ...

E. A. SCHMITZ, 2500 State Str., Ecke 25. Str.

Dr. J. KUEHN, ... 78 State Str. ...

TELEPHON: NORTH 97.

DR. WILHELM PRENZ ... 279 NORTH AVE. ...

Politik und Mode.

Die Politik — so schreibt man der „Voss. Ztg." aus Paris — droht neuerdings mit einem tiefen Eingriff in die Mode, was ja ganz in der Ordnung ist, da Schneider, Hutmacher und sogar ein Haarkräusler in die Kammer gewählt sind. Dieser führt den wohlklingenden Namen Chauvin, das Kahlkopf bedeutet, war also offenbar weniger zum Haarkräusler als zum Abgeordneten bestimmt. Denn in der Kammer herrschen die Kahlköpfe vor. Zur Feier seines Wahlsieges veranstaltet die „Academie de Coiffure" ein Fest, dem der Bürger Chauvin vorstand und das er mit einer Rede verherrlichte. Er verurtheilte die griechische Haartracht, um die französische mit Wellungen zu empfehlen. Ein Professor der Haarkunst stellte freilich auf dem Haupte einer Schönen eine „Coiffure de l'alliance russe" her, die natürlich mit der Russenhymne begrüßt wurde. Sie besteht in einem gewellten Haarwulst mit einer Art Barett, ähnlich der russischen Feldmütze. Aber die Versammlung stimmte für die von Chauvin empfohlene Haartracht. Die Frage der Haartracht ist plötzlich zur brennenden deworden, indem die Dammen in den Theatern auf allen Plätzen zugelassen werden sollen, jedoch unter der Bedingung, ihre Hüte abzulegen. Dies bietet den Haarkräuslern ein weites Feld zu neuen Schöpfungen und Erfindungen.

Es fehlt nicht an allerlei Sachen, um die Russenfeste zu verherrlichen. In den offenen Bazaren wie auf den Boulevards ertönen Rufe wie etwa: „29 Sous die moskowitische Halsbinde! 19 Sous die Kronstadter Pfeife! Die Bundeslaterne, das Newa-Portemonnaie, Alles für 13 Sous! Für die Ausschmückung der Häuser werden russisch-französische Fahnen und Wappen, Papierlaternen mit russischen Abzeichen und Aehnliches ausgeboten. Hier ist eine hohe Stange, auf der eine Papierlaterne den Kopf eines französischen Soldaten und eines Muschik darstellt; die Augen sollen als Sterne funkeln. Hemdkragen, auch Vatermörder, tragen das Bildniß des Admiral Avelan auf der einen, das des Admirals Gervais auf der anderen Spitze. Dreifarbige Schärpen und Armbinden zeigen das russische Wappen und den kaiserlichen Namenszug. In den Knopflöchern zu tragen sind die großen flachen weißen Knöpfe mit Fahnen und Wappen der beiden Länder nebst der Unterschrift: Kronstadt, Toulon. Gelbe Halsbinden mit dreifarbigen Streifen und dem russischen Doppeladler werden als franko-russische bezeichnet. Geldtäschchen aus falschem Juchten tragen das Wappen Kronstadts und Toulons, während der innere Schluß durch ein Kopekenstück bekräftigt ist. Tabaksbeutel zeigen die Ansicht Kronstadts, die kleinen Zündhölzchenschachteln sind mit dem Bild des Admirals Avelan verziert. Was an kleinen gestanzten russischen Wappen, Bruderhänden, Fahnenbündeln, Schiffchen, Doppeladlern, Gewehr- und Geschützbündeln, an Denkmünzen aller Art und sonstigen Spielzeug geleistet wird, entzieht sich schlechterdings aller Beschreibung. Die Anfertiger und Erfinder mögen sich ihren Schaden besehen, denn es ist kaum zu hoffen, daß all' diese Sachen in den Paar Festtagen verkauft werden. Vor und nachher kauft gewiß Niemand dergleichen.

Der Sklavenhandel im Sudan.

Pater Ohrwalder in Cairo hat der britischen und auswärtigen Antisklaverei-Gesellschaft in London einen Bericht über die Scheußlichkeiten des Sklavenhandels im Sudan zugesandt. Er beschreibt, was er während seiner zehnjährigen Gefangenschaft unter dem Mahdi selbst gesehen hat. Unter dem Mahdi leiden die Sklaven viel mehr als sie unter der ägyptischen Regierung gelitten haben. Damals erhielten sie wenigstens hinreichende Nahrung, jetzt aber sterben sie vor Hunger. Nachdem der Mahdi Khartum eingenommen, führte er gegen die Neger und freien arabischen Stämme Krieg. Er nahm Tausende von Sklaven gefangen und sandte sie nach Omdurman. Von Abessinien erhielt er eine große Anzahl von Sklavinnen, die zu niedrigen Preisen verkauft wurden. Die Sklaverei hat im Sudan die höchste Stufe der Grausamkeit erreicht. Die Sklaven, die nicht in der Stadt beschäftigt werden können, werden auf's Land gesandt, um Holz oder Gras als Futteer zu sammeln. Unter einer brennenden Sonne fühlen diese Armen sich so in ihren Kräften heerabgekommen, daß sie kaum ihre schweren Lasten tragen können. Fast nackend und halb verhungert, wird ihre Haut empfindungslos und hart, wie die Rinde eines Baumes. Jene Sklavinnen, die von der Natur mit einer schönen Erscheinung begünstigt worden, erfreuen sich mancher Privilegien, jedoch sind sie den Launen der rechtmäßigen Frauen ihrer Herren ausgesetzt, die sie sehr oft in der raffinirtesten Weise quälen. Ein flüchtiger Sklave, der ergiffen wird, hat ein schreckliches Schicksal. Zuerst wird er durchgepeitscht, bis das Blut von seinem Rücken läuft, dann wird er in Ketten gethan und durch Hunger und Arbeit gezähmt. Kleinen Knaben werden mit dem Rasirmesser Wunden beigebracht; diese werden dann mit Salz und Cayennepfeffer eingerieben und wenn die Wunden theilweise zugeheilt sind, wird daran so lange gezupft, bis sie sich wieder öffnen. Es gibt jedoch Sklaven, die mit ihrem Dasein zufrieden sind. Unter diesen befinden sich solche, die als Schneider, Tischler u.s.w. arbeiten. Die unbegrenzte Freiheit, die ihnen in Bezug auf geschlechtliche Ausschweifungen gegeben wird, entwürdigt sie in den Augen der Freien. Daher wird der Sklave so sehr verachtet, daß man ihn für niedriger als ein Thier hält.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

166, 168 & 170 STATE ST., Ecke Monroe St.

Schliessen Sie sich der Masse an

und Sie werden an der Südwest-Ecke von State und Monroe Str. landen in dem

Muster „Dry Goods"-Laden des Columbus

Wo die größten Bargains offerirt werden diese Woche ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth.

Bedenken Sie, daß wir bereitwilligst das Geld zurückzahlen für irgendwelche von uns gekaufte Waaren, wenn solche sonstwo billiger gekauft werden können, oder wenn unsere Kunden nicht vollständig befriedigt sind. . . . . . .

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe.

20 Stücke, jedes 40 Zoll breit, Nonnen-Serge, 40zöll. woll. Flanell, werth 30c, per Yard	15c
75 Stücke wollene Kleiderstoffe, einschließlich Fancy Crepons, Pariser Novitäten, Whipcord, Chevrons 2c., werth 50c, per Yard	25c
100 Stücke ganz reinwollene schwarze Stoffe bestehend in Hopsackings, Cheviots, Storm Serges, import Henriettas 2c. 2c., werth aufwärts bis 75c, per Yard	39c
50 Stücke 30 Zoll breite **Fancy Suitings**, werth 15c, per Yard	7½c
75 Stücke doppelgefaltete **wollene Storm Serge**, nur marineblau, werth 35c, per Yard	15c
50 Stücke 40 Zoll breiter **wollener Flanell**, vollständige Auswahl in Farben, werth 30c per Yard	15c
100 Stücke **wollene Kleiderstoffe**, bestehend in schott. Tweeds, Fancy Cheviots, Irridescent Twills, Whipcords 2c., werth aufwärts bis 60c, per Yard	25c
150 Stücke ganz reinwollene Kleiderstoffe, einschließlich Hopsackings, gestreifte Flanelle, Cheviots, Henriettas, Pariser Fancies 2c., werth aufwärts bis 75c, per Yard	39c

Schwarze und farbige

SEIDE.

15 Stücke schwarze India-Seidenstoffe, 22 Zoll breit, werth 65c per Yard	39c
12 Stücke schwarze Gros Grain-Kleiderseide, per Yard	49c
13 Stücke schwarze Faille-Kleiderseide, per Yard	55c
14 Stücke schwarzen Satin-Rhadame, per Yard	59c
100 Stücke schwarze Gros Grain-Kleiderseide, schwarzen Satin-Rhadame, 24 Zoll breit, extra-schwer, werth 1.50 p. Yard, zu	79c
100 Stücke bedruckte India Seide, 22 Zoll breit, werth 40c, per Yard	19c
250 Stücke bedruckte India Seide, extra Qual., 22 Zoll breit; glatte India Seide, alle Farben; glatte Surah Seide, alle Farb., werth 50c—Auswahl, per Yard	25c
25 Stücke farbige Crepes, neue Abendschattirungen, werth 75c, per Yard	39c
125 Stücke Seiden-Sammet, Extra-Qualität, schwarz, farbig und schillernd, werth $1 Yard	50c

Blankets, Flanelle und Domestics.

Weiße Blankets, volle Größe—per Paar	50c
Outing-Flanell, per Yard	5c
Baumwollen-Flanell, schwer und weich—per Yard	4c
Tisch-Damast, gebleicht—per Yard	25c
Servietten, reinleinen, mit Fransen—das Stück	3c
Lunch-Tücher, farbige Borten, mit Fransen, zwei Yards lang—jedes	59c
Gebleichter Muslin, Hope, Lonsdale, Yardbreit—per Yard	6c
Kissen-Ueberzugzeug, gebleicht—per Yard	9c
Feder-Ticking, einfach und Fancy-gestreift—per Yard	10c
Kid Finish Cambric-Futter, voll Standard—per Yard	3c
Schürzen-Ginghams, alle Farben—per Yard	3½c
Calicos, Yardbreit, echte Farben—per Yard	5c

Mäntel.

Biber-Tuch Reefer-Jacket, in blau und schwarz, mit dem neuen Columbian-Kragen, an den Kanten mit Baltic Seal garnirt, werth $10.00, **$3.98**

Schwere ganzwollene Cheviot Jackets, in schwarz und blau, Größe bis zu 44 Zoll Büstenmaß, werth $8.50	$2.98
Hübsche Columbian-Kragen Reefer-Jackets, fancy Mischungen, werth $8.75	$3.98
Importirte Diagonal Tuch Reefer-Jackets, Pelz eingefaßte Columbian-Kragen, werth $13.50	$6.98

Eine volle Auswahl „Odd"-Jackets in allen Farben, allen Mustern zu niedrigsten Preisen.

Schwere Capes.

Schwere Biber-Capes, extra lang, Pelz eingefaßt, Columbian-Kragen, volle Größe, werth $12.50	$6.98
Walker Plüsch-Cape, extra lang, ganz mit Atlas gefüttert, werth $22.50	$11.98

Eine volle Auswahl Plüsch-Sacques und -Jackets, einfach und mit Pelz garnirt, gerade angekommen, Preise sehr niedrig.

Kinder-Gretchens.

Lange Kinder Gretchen-Mäntel, in mittleren Schattirungen, alle Größen, 4 bis 14 Jahre, werth $4.50	$1.98
Kinder Cape-Gretchens, in allen Größen, mittlere Schattirungen, regulärer Werth $6.75	$2.98

Shawls.

Ganzwollene Biber umwendbare Shawls, Joquard Border, in schwarz, braun, gestreift 2c., werth $4	$1.98

Ein sensationeller

Kleiderverkauf.

$7.50

150 Dutzend reine Flanelette-Knaben-Waists, unsere regul. 50c-Waist, für diese Woche nur **25c**

1000 Knaben-Kniehosen, ein hübsches Kleidungsstück, kein baumwollener Schund, regulärer Preis 60c, diese Woche **25c**

500 Cheviot-Knaben-Anzüge, doppelknöpfig, die neuesten schwarz u. weißen Mischungen, regulärer Preis $4.00, diese Woche	$1.98
450 Knaben-Ulsters, mit Astrachan garnirt, Größen 4—10, hübscher feiner blauer Chinchilla, regulärer Preis $7, jetzt	$3.98
700 doppelknöpfige Beaver-Anzüge für Männer, feines Gewebe, werth $16.00, diese Woche	$7.50
375 positiv rein wollene Germania Tuch-Ueberzieher für Männer, blau, schwarz und braun, werth $18.00; unser Preis	$9.98

Außergewöhnliche Bargains — in — Gardinen.

1000 Yards französische Silkaline, echte Farben, werth 10c, die Yard	4½c
700 Spitzengardinen, übrig gebliebene Fabrikmuster—werth $2.50—$10, Eure Auswahl das Stück	25c
175 Paar extra feine Brussellettes Gardinen, elegante Muster, regulärer Preis $2.00, das Paar	98c
513 Paar echte Pompadour Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 60 Zoll breit, werth $4.00, das Paar	$1.48
377 Paar Chenille Portieren, feinste Sorte, alle Farben; kommt und seht sie, wirklicher Werth $6.00, bei diesem Verkauf	$2.98

Damen- und Herren-Winter-

Unterzeug

Diese Preise gelten nur für diese Woche. Wir rathen allen unsern Freunden, sich diesen Verkauf zu Nutzen zu machen.

Schwere, gerippte naturwollene Damen-Vests—dieselben kosten überall 50c — unser Preis	25c
Schwere naturwollfarbige Damen-Union-Anzüge — der reguläre Preis ist $1.00, herabgesetzt auf	69c
Feine Qualität naturwollene Damen-Vests und -Hosen — garantirter Werth $1.25, herabgesetzt auf	75c

Schwere naturwollene Männer-Hemden und Unterhosen, Werth 85c, Unser Preis herabges. au **50c** das Stück.

Collins feine, australische, einfache, farbige, ganz wollene Hemden und Unterhosen für Männerr. Dunkelbraune Farbe, regulärer Preis ist $1.75 das Stück, unser Preis herabgesetzt auf **$1.00**

Das Restlager der Amesbury Shoe Co., Amesbury, Mass., wird morgen zu halben Preisen zum Verkauf gestellt werden:

Damen Knöpf-Stiefelchen, Tuch- und Dongola-Obertheil, voll werth $4	$1.98
Kid-Schuhe für Damen, Tuch- und Dongola-Obertheil, Philadelphia u. schmale Square Spitze, reguläre $5-Schuhe, für	$2.48

Wir offeriren nur für morgen 300 Paar echte französische kalblederne Schuhe für für Männer, Korksohlen, glatte Innensohle. keine die Strümpfe zerreißenden Nägel; Sie sollten nicht verfehlen, dieselben zu sehen, **$2.48**

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★ ★ ★ HANSON PARK. ★ ★ ★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen **Stadtlotten** in **Hanson Park**, zwischen Humboldt Park und Galewood, nur **6½ Meilen** vom Courthaus, in der 27. Ward.

Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm. von unserer Office, **No. 162 Washington Str.** — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.**; blos **20 Minuten** Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer

Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat uns unsere Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den ungeheuren Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, **162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min.**, und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — **Freitickets** sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ DESPLAINES ★

im Mittelpunkt der Stadt.

Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.

EDMUND G. STILES.

F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11obw

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith. 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten . . . en Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, Dresden, Gera, Karlsruhe, München, Oldenburg, Stuttgart, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90 —

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

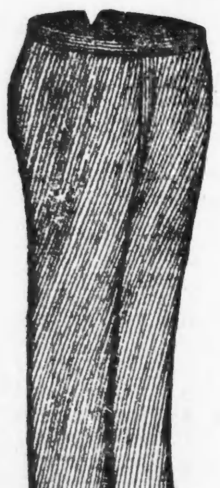
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mgl

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jadbslj

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Strick-Wolle. THE FLEISHER'S KNITTING BEST WORSTED

Jedes Pfund enthält ein Drittel mehr in der Länge als irgend andere Strick-Wolle.

Die beste und billigste, da man mit derselben mehr stricken kann und dieselbe länger trägt.

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPEL & HUNSBERGER

52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbsbw

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Außergewöhnliche Vorbereitungen sind gemacht worden im Zusammentragen von Bargains für einen weiteren jener „berühmten Freitage" in dem Muster Basement Bargain-Hauptquartier. Leset die Liste. Morgen ist der einzige Tag, wo Ihr sie bekommen könnt.

Winter-Unterzeug.

Extra schwere Balbriggan Union-Anzüge für Damen, reines egyptisches Garn, regulärer Preis $1.25, Freitags-Preis	75c
Extra schwere Balbriggan Vests und Hosen für Damen, echtes egyptisches Garn, regulärer Preis 75c, am Freitag zu	45c
Extra schwere naturwollene Unterhemden und -Hosen für Männer, regulärer Preis $1.00, Freitags-Preis	75c
Schwere ganzwollene Kinder-Strümpfe, echt schwarz, regulärer Preis 35c, Freitags-Preis	25c

Kleiderstoffe.

Rester von feinen ganzwollenen Kleiderstoffen, die für $1.00 und $1.50 verkauft wurden, jedes Gewebe, viele von ihnen enthalten genug für ein Kleid, alle am Freitag zu	39c
Ganzwollene Cheviots, 40 Zoll breit, gangbare Schattirungen, regulärer Preis 87½c, Freitags-Preis	29c

Corsets.

Tadellos passende C. B. Corsets, beste Qualität, schwarze Stoffe, alle Größen, regulär $1.00, Freitag zu	65c

Blankets und Comforts.

50 Paar große graue wollene Blankets, regulärer Preis $2.00, Freitags-Preis	$1.10
50 Paar extra schwere weiße wollene Blankets, regulärer Preis $3, zu	$2.29
35 Paar beschmutzte Blankets, regulär $4.00-, $5.00- und $6.00-Waaren, am Freitag zu	½ Preis
100 Chintz überzogene Comforters, regulärer Preis $1.50, Freitags-Preis	$1.00
100 Challie überzogene Comforters, regulärer Preis $2.00, speziell zu	$1.25

Leinen.

65 beschmutzte leinene Damast-Tischtücher, besäumt und fertig zum Gebrauch, waren $2.25, morgen für	90c

Mäntel.

Kleidungsstücke vom vorigen Jahr übrig geblieben. Durchaus einwandsfrei in Bezug auf Qualität und Arbeit. Da nicht jede Dame einen Mantel n u r eine Saison trägt, werden Hunderte von diesen als in zweiter Saison getragen werden. Warum es nicht auch so machen und Geld sparen?

Herbst- und Winter-Jackets für Damen, dieselben waren in voriger Saison $15 und $20; Größen 32, 36, 38, 40 und 42, zu	$5.00
Herbst- und Winter-Jackets für Damen, theilweise mit Pelzbesatz, lauter gute Facons, werth $25—$40; Größe 32 bis 42, zu	$10.00
Kinder-Reefers, in einfachen und gemischten Stoffen; Größen 12 bis 14 Jahre, werth $5, zu	$1.50
Damen-Newmarkets, mit langen Militär-Capes, werth $10 und $15; Größe 32 und 34; zu	$3.00
Beaver Reefers für junge Mädchen, mit Pelz besetzt, Größen 12, 14 und 16 Jahre, werth $10, zu	$3.00

Hassocks.

1000 Brüsseler Hassocks, rund oder viereckig, stark gemacht, regulärer Preis 75c, am Freitag zu	45c

Knaben-Kleider.

Dunkel carrirte Cheviot-Anzüge, doppelknöpfig, **einzelne Größen sind vergriffen,** regulärer Preis $4.50, wenn Ihrem Jungen etwas davon paßt, nur	$2.75
Dunkelgemischte Cheviot-Anzüge, doppelknöpfig, **einzelne Größen sind vergriffen,** regulärer Preis $4.00, am Freitag zu	$2.65

Flanelle.

Einfarbig, gestreifte, karrirte und geblümte Eiderdowns, regulärer Preis 65c, Freitag-Preis	45c

Baumwollene und Wasch-Stoffe.

Rester von Cotton Flanellen, feinen Flannelettes, Cambrics, Kattunen, Ginghams u. s. w., Rester von allen Arten baumwollenen und Wasch-Stoffen, alle von guten, verwendbaren Längen, gewöhnlich verkauft bis zu 25c, werden ausverkauft zu	5c
Fertige Kopfkissenbezüge, ausgezeichnetes Muslin, Größen 45 bei 36 Zoll, Freitag	12½c
Fertige Betttücher, Größe 81 bei 90 Zoll, Freitag	47½c
Hübsche neue Silkaline, echte Farben, Freitag	12½c

Mufflers.

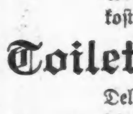
Farbige Mufflers für Männer, extra groß, reguläre 60c Sorte, am Freitag zu	39c

Damen-Kragen.

Weißleinene Damen-Kragen, alle Facons, **etwas begriffen oder staubig,** kosteten 25c; Preis am Freitag	5c

Toiletten-Artikel.

Delettrez, Frankreichs erster Seifen-Fabrikant, ist durch eine Partie seiner „Violet"- und „Strawberry"-Seifen (dieses sind erster Classe parfümirte Seifen), vertreten und wir legen einen Posten unserer „Mandels Bouquet"-Seife — Ihr wißt, sie sind 25c werth — bei — am Freitag zu nur	8c



Eine weitere Partie von diesen stählernen Nagel-Scheeren, wie sie Manicures und Chiropodisten gebrauchen, regulärer Preis $1.00; Freitags-Preis	25c

Röcke und Waists.

Flanell Waists und Dressing Sacques für Damen, faltig und aufgesteckt, Cardinal und schwarz, marineblau und roth, marineblau und weiß, mit Tupfen, Streifen und Figuren, regulärer Preis $1.25, am Freitag	75c
Waschbare Flanellröcke für Damen und Mädchen, Fancy gestreift, alle Farben, regulärer Preis 89c, Freitags-Preis	59c
Beste Qualität Melton Flanell-Winterröcke, mit box-plaited Flounce, regulärer Preis $1.50, Freitag	$1.00

Muslin-Unterzeug.

Ausgezeichnete Muslin-Nachtkleider, Hubbard Style, hoher und V Nacken, Yokes of Tucks, Stickerei (weiß und farbig) und hohlgesäumt, regulärer Preis $1.00, Freitag zu	75c
Beste Qualität Muslin und Lawn Unterhosen, Stickerei und Spitzenbesatz, eingelegte Falten, regulärer Preis 85c, Freitags-Preis	50c
Victoria Lawn Ammen-Schürzen, Spitzenkante, Satin Streifen und Falten, gekräuselt an der Taille, regulärer Preis 35c, morgen	20c

Säuglings-Kleider.

Gestrickte Babyhemdchen, vorne zu knöpfen, Seideappretur, fünf Größen, regulärer Preis 85c, am Freitag zu	50c
Carrirte Gingham-Schürzen für Kinder, alle Größen, Freitags-Preis	25c